

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Nehmen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 469.

Verlags-Jahrespreis No. 2953.

Freitag, den 7. Oktober.

Redaktions-Jahrespreis No. 52

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Sozialpolitische Umschau.

— Anfang Oktober. —

Die deutsche Sozialgesetzgebung soll also in der bisherigen Weise weiter ausgebaut werden. Das hat der Vertreter der Reichsregierung der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz vor einigen Tagen in Basel im Auftrage des Reichsanwalters und des Grafen Potjomsky versichert. Das ist ein tröstliches Wort. Oft mochte es in der letzten Zeit scheinen, als ob jene Richtung durch die Reichsregierung verhängnisvollen Einfluß erhalte, die in völliger Verkennung sozialer Entwicklungs-
gesetze am liebsten einen dicken Strich durch alle Hoffnungen auf gedeihlichen Fortschritt der deutschen Sozialpolitik ziehen möchte. Man wird die Reichsregierung beim Wort halten und ihre Zusicherung nicht vergessen. In Basel hat sie versprochen, namentlich den gesetzlichen Arbeiterschutz weiter auszubauen, dessen allgemeine Regelung befiehlt und nun gar die Einführung eines Zehnstundentages für Männer! Wieder einmal soll das Vaterland in Gefahr sein und doch ist nicht daran zu zweifeln, daß der Tag kommen wird, an dem nicht nur die zehnstündige, sondern noch eine kürzere Arbeitszeit ganz allgemein in deutschen Fabriken eingeführt sein wird. Und das Vaterland wird nicht wirtschaftlich zugrunde gegangen sein. Viel tiefere Wunden als durch den sozialpolitischen Fortschritt wird es erhalten durch handelspolitische Rückschritte, und gegen diese mit unabweigbarer Energie Front zu machen, mit der nachdrücklichsten Entschiedenheit für günstige Handelsverträge zu kämpfen, hätte gewissen deutschen Industriellen besser angestanden, als ihr sozialpolitischer Jammer. Aber man konnte in den letzten Jahren die Beobachtung machen, daß die sozialpolitischen Rückschritte auch handelspolitisch durchaus im Zeichen des Krobjes stehen, ganz unbefürchtet um das gemeine Wohl, sobald nur der eigene Vorteil gut abschließt. Für das Reiches Wohl ist aber eine gesunde Arbeiterschaft

Grundbedingung, wir brauchen daher den sozialpolitischen Fortschritt und eine unsere Weltmarktinteressen voll berücksichtigende Handelspolitik. Diese Notwendigkeit der Entwicklung wird schließlich über allen Widerstand hinwegschreiten, aber die Wege müssen ihr im zähen Tageskampfe geebnet werden.

Das geschieht, wenn man den in Basel bekundeten Willen der Reichsregierung nicht nur unterstützt, sondern sie selbst vorwärtschiebt, wenn widerstrebende Kräfte etwa das Schleiszeug zu scharf anziehen wollen. Ein derartiges Schieben scheint jetzt z. B. bei der Verkürzung der Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen nötig. Die Reichsregierung will wohl, aber sie kann nicht über den Berg der entgegenstehenden Unternehmerinteressen kommen. Wenn kürzlich gar angekündigt wurde, die Regierung wolle auch für männliche Fabrikarbeiter den Zehnstundentag durchzusetzen versuchen, so gibt es wohl nur wenige Gemüter, die naiv genug sind, daran zu glauben. Die Regierung wird ihre schwere Not im Reichstage mit dem Zehnstundentage für Frauen bekommen. Wie schwer sie sich der gegen einen gründlichen Arbeiterschutz gerichteten Forderungen gewisser Industriekreise zu erwehren vermag, zeigt gegenwärtig wieder die Ausführung des sogenannten Kinderzuschutzes. Man ist jetzt daran, das Gesetz in seinen Grundlagen durch zahlreiche Ausnahmebestimmungen zu untergraben. Die Zahl der Ausnahmen ist schon heute so groß, daß die Mehrzahl der gewerblich beschäftigten Kinder kaum noch von der Wohltat des Gesetzes berührt wird. Wenn das so fortgeht, so ist es besser, das ganze Kinderzuschutzgesetz wieder aufzuheben, als eine gesetzliche Maßregel weiter bestehen zu lassen, die nur einen papiernen Schutz bedeutet und das öffentliche Gewissen täuscht und beruhigt über die bis zum Überdruß erörterten und allgemein bekannten Schäden ausgebeuteter gewerblicher Kinderarbeit. Man muß der deutschen Lehrerschaft, der ja das Kinderzuschutzgesetz im wesentlichen zu danken ist, auch heute nachdrücklich bestimmen, wenn sie jetzt wieder ihre Stimme gegen die Ausnahmen vom Gesetz erhebt. Wenn unsere Regierung wirklich, wie sie in Basel erklärte, den Arbeiterschutz vor allem ausbauen will, so soll sie bei den Kindern anfangen und fest auf ihrem Schein bestehen. Es wird Sache der öffentlichen Meinung sein, die ja der deutsche Reichsvertreter in Basel angereusen hat, dem Bundesrat das Mißtraut gegen die beliebten Ausnahmebestimmungen zu stiften.

Gegenwärtig werden von den Regierungen auch Erhebungen über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden angestellt. Diese soll reichsweit durchgeführt werden und man will namentlich wissen, in welchem Umfange die Gemeinden oder weiteren Kommunalverbände statutarisch die Krankenversicherung auf die Hausgewerbetreibenden ausgedehnt haben. Auch die Witwen- und Waisenversicherung soll „allmählich greifbare Gestalt“ annehmen. Wir gestehen, daß wir über diese Versicherung in der geplanten Form sehr kühl denken. Man will sie bekanntlich auf den Ertrag der künftigen

sehr hohen landwirtschaftlichen Zölle begründen, soviel dieser Ertrag höher ist als der Durchschnitt der Jahre 1898—1903. Damit hängt diese ganze Versicherung in der Luft. Auch ist es sozialpolitisch ein Widerspruch, die notwendigsten Nahrungsmittel der ärmeren Bevölkerung durch hohe Zölle zu verteuern, um den Arbeiterwitwen und -waisen einen Bruchteil des Preisaufschlages als Unterstützung wieder zusammen zu lassen. Doch diese Art Sozialpolitik ist schon oft genug erörtert; hoffentlich zerfließt das lustige Gebilde, ehe es „greifbare Gestalt“ angenommen hat. Eine Verkürzung der Arbeiterwitwen und -waisen ist sicher ein erstrebenswerter Fortschritt, aber nicht auf dieser Grundlage. Gesund fundiert, wird sie eine notwendige Ergänzung der deutschen Arbeiterversicherung bilden. Nach einer jetzt veröffentlichten neuesten amtlichen Zusammenstellung hatte diese gesetzliche Arbeiterversicherung von 1885 bis 1901 eine Einnahme von etwa 5 Milliarden und eine Ausgabe von 3½ Milliarden. In den Beiträgen sind die Unternehmer mit 2136, die Arbeiter mit 2047 und das Reich mit 336 Millionen beteiligt; an Zinsen und anderen Einnahmen sind der Versicherung etwa 393 Millionen zugeflossen. Nach diesen neuesten Feststellungen werden jährlich für Krankenfürsorge 194½, für andere Entschädigungen 192 und für Verwaltung 36½ Mill. auszugeben. Von der deutschen Gesamtbevölkerung waren 10 Millionen gegen Krankheit, 17½ Millionen gegen Unfall und 13½ Millionen gegen Invalidität versichert. Auf dieses Ergebnis praktischer Sozialpolitik können wir mit Genugtuung blicken, auch wenn Einzelheiten zu wünschen übrig lassen und vor allem mit Recht eine Heraushebung der Unterstützung bei der Invaliditätsversicherung verlangt wird.

Erheblich weniger Genugtuung erwecken die immer wieder sich in den Vordergrund drängenden törichtsten Wünsche gewisser rückständiger Handwerkerkreise, die noch immer glauben, die Gebreden des Handwerks mit der allgemeinen Einführung des Befähigungsnachweises heilen zu können. Dieser hat in den letzten Wochen abermals eine sehr deutliche Absage durch die Reichsregierung erhalten, die den Freunden jener Maßregel offiziös sagen ließ, eine allgemeine Einführung des Befähigungsnachweises sei gänzlich ausgeschlossen. In den Kreisen, die es angeht, wird auch das nicht wirken, aber das Handwerk selbst ist bekanntlich in dieser Frage geteilt und noch jüngst hat sich der Verband deutscher Gewerbevereine in Straßburg entschieden gegen den allgemeinen Befähigungsnachweis erklärt.

Auf ihrem Bremer Parteitage hat die deutsche Sozialdemokratie einstimmig Grundsätze für eine Gemeindepolitik beschlossen, die hier wenigstens kurz erwähnt werden müssen. Diese Grundsätze berühren sich mit den Forderungen bürgerlicher Parteien auf Gemeindegebielt; abermals ein Zeichen, daß die Sozialdemokratie durch ihre Entwicklung immer mehr zu praktischer Mitarbeit auf den Boden der bestehenden Verhältnisse gedrängt

Fenilleton.

Noch immer Herbstmoden.

Berlin, 1. Oktober.

Dieser Herbst hat wahrhaftig etwas fertig gebracht, was man für unmöglich halten sollte: er hat die Saison verschoben!

Freilich in den Schaufenstern sieht man allenthalben die Herbst- und Winterkleider, Hüte, Mäntel. Aber getragen werden sie noch recht wenig, und darum ist immer noch nicht zu konstatieren, was in anderen Jahren um diese Zeit schon längst bestimmt ist: was man im Herbst bis in den Winter hinein eigentlich tragen wird. Vielleicht ist es entschieden, wenn diese Zeiten der verehrten Beserin zu Gesicht kommen, — vielleicht auch nicht. In Modeangelegenheiten gibt es eben kein bestimmtes Ja und Nein.

Sicherlich werden wir Hunderte und Aberhunderte der langschößigen anstehenden Casaque Louis XV. sehen — dieser Casaque, die von all den Hunderten von Trägerinnen vielleicht nur ein, zwei Dutzend wirklich tragen könnten und dürften, die nur sehr schlanke, langtaillige, gut gewachsene Frauen kleiden, und die demzufolge von allen schlecht gewachsenen, starren und kurztailligen mit besonderer Inbrunst getragen werden. Immer in der schönen Hoffnung, daß sie nun ebenso langtaillig, schlanke und elegant aussehen werden wie diese oder jene Normalkörper, bei deren Anblick der heiße Wunsch aufsteigt, genau solch eine Casaque sein eigen zu nennen.

Es ist immer wieder die alte Geschichte; die klügste Frau verliert den Maßstab, wenn es sich darum handelt, ob eine besonders elegante Mode gerade sie kleiden wird! Diese und jene kleidet sie doch — warum nur nicht! Und so wird unentwegt solch ein Stück erstanden und mit einem Wuse, der einer anderen Sache wert wäre, getragen!

Das kann man auch an den eingereichten Röcken augensichtlich so gut beobachten. Der vom Taillenschluß abwärts eingereichte Rock ist auch so eine Tracht für Schlankheitsgötter, und nur für sie. — Aber es ist gerade, als seien die aller-möglichsten Damen am erpischtesten auf diese Maßhant! Der Effekt ist fürchtbar, aber die



Fig. 1.



Fig. 2.

Trägerinnen sind stolz im Bewußtsein des allerneuesten Schicks. Und dabei sind die festgelegten und aufgestepp-
ten Längsfalten ebenso modern und natürlich für jede nicht ganz schlanke Erscheinung unendlich viel kleidamer. Bei den Hüten ist es ganz dasselbe Schauspiel. Auch die modernen Hüte sind diesen Herbst ganz besonders gefährlich. Wenn um's Himmelswillen kleidet denn eigent-

lich solch papageigrüner Sammet, oder Belpelut, Rembrandtform, mit wallenden Federn oder einem anspruchsvollen Paradiesvogel?

Oder eine breite Kiepe aus grell orangegelbem Sammet mit einer Tollfalkengarnitur, die aussieht, als sei sie direkt aus Urgroßmutter's Truhe nach hundertjährigem Ausruhen ans Licht der Welt gezogen.

Oder die türkisblaue Directoireform mit so enorm geschweiften Krempen, daß der Hut von der Seite aussieht wie das umgedrehte Unterteil eines Schenkelpferdes!

Genau genommen — niemanden. Eine schöne Frau, ein reizendes junges Mädchen werden vielleicht trotz dieser ungeheuerlichen Kopfbedeckung schön, reichend erscheinen. Aber es ist doch jedem einigermaßen vernunftbegabten Menschen ohne weiteres klar, daß weniger schön, weniger reizende Gesichter unter diesen Hüten zu direkten Karikaturen werden. — Und doch! Wie viel solch: papageigrüne, orangegelbe und grell blaue Hüte wird man diesen Winter sehen? Die schönen, geschweiften Watteau-Hüte mit Agerasse und Straußfeder werden ja in Schwarz und allenthalben noch in Braun sehr fleißig sein. Aber tragen wird man sie nicht in leuchtenden Farben, und da leider die allerwenigsten Frauen ihren Sinn für Farbenharmonie so weit ausgebildet haben, um Verstöbe zu vermeiden, werden wir diesen Winter viel Unruhquälendes zu sehen bekommen.

Aber Herbstumhänge ist das letztmal schon berichtet worden. Da ist schon nachzutragen, daß sich der stark halbe und der dreiviertel lange Saalpaletot besterhält, als man anfangs glaubte. Er ist eben bequem, mollig und schick. Die übrigen Formen haben sehr viel den spitzköpfigen Kragen, der auch für die Taillengarnitur sehr en vogue bleiben wird. Von dieser Mantel- und Taillengarnitur ist es nur noch ein Schritt zum spitzköpfig garnierten Rock, der übrigens für große, schlanke Figuren sehr vorteilhaft ist.

Vorläufig haben wir für die Straße und Promenade den rund garnierten Rock, der — allen pro und contra zum

wird. Es wird verlangt: Ausdehnung der Kommunalbetriebe in gemeinnützigem Sinne, Wertzuwachssteuer, größeres Selbstverwaltungsrecht, Abheben vom Steuerwesen, das durch Staatsgesetz in seinen Grundzügen zu regeln ist, Wahl der Gemeindevorsteher nach dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht, fortschrittliche kommunale Arbeiterpolitik und Arbeiterfürsorge. Die Maifeier in ihrer jetzigen Gestalt wird namentlich von Gewerkschaftsführern angegriffen. Man verlangt, die Feier auf den ersten Mai Sonntag zu legen, doch es bleibt bei der bisherigen Weise. Der nächste Parteitag wird über den Generalstreik verhandelt, der im vorigen Monat in Italien mit ungeahnter Wucht und vollem Erfolg als Protest der arbeitenden Bevölkerung gegen Ausschreitungen sardinischer Carabinieri ausbrach. In zahlreichen bedeutenden Orten und in ganzen Bezirken Italiens standen tatsächlich plötzlich „alle Mäler still“, die erst wieder in Betrieb gesetzt werden konnten, nachdem die Regierung das den Arbeitern geschuldete Unrecht zugegeben und versprochen hatte, Maßregeln gegen eine Wiederholung desselben zu ergreifen. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde der Generalstreik als Waffe gegen eine etwaige Wahlrechtsverkümmern empfohlen. Der nächste Parteitag wird sich auch mit der Alkoholfrage eingehender als der diesjährige beschäftigen und wir begrüßen das mit Freuden. Es war schon immer zu bedauern, daß die Sozialdemokratie bei ihrer großen Macht über die Arbeitergemüter fast achtlos an den furchtbaren Schäden vorüberging, die der Alkoholismus namentlich in der Arbeiterbevölkerung anrichtet. Den bürgerlichen Sozialreformern und Alkoholgegnern wird diese endliche Mithilfe hochwillkommen sein. Dem Kampf gegen den Alkoholismus ist ein Gebiet, auf dem die Parteipolitik schweigt und nur das allgemeine Wohl gilt.

Politische Übersicht.

Lippe.

L. Berlin, 6. Oktober.

Der Eindruck, den die jüngste Wendung der Lippe'schen Frage macht, läßt sich zutreffend und kurz mit der einfachen Feststellung wiedergeben, daß es keine einzige Parteirichtung und kein einziges Blatt gibt, die nicht auf der Lippe'schen Seite ständen, die es nicht entweder aufrichtig beklagten oder mit unbeherrschter Schadenfreude begleiteten, daß die Streitfrage durch das Hervortreten eines ausgesprochen persönlichen Moments noch weiter verschärft werden soll. Es ist schwer zu sagen, ob Graf Bülow zu denen gehört, die durch das kaiserliche Telegramm überrascht worden sind. Man wird das auch nicht so bald erfahren, es sei denn, daß die wunderbar sanguinische Auffassung eines hiesigen Blattes verwirklicht werden sollte, wonach Graf Bülow jetzt nichts Schlechteres zu tun haben würde, als seine Entlassung zu geben, weil seine Gegenzeichnung nicht beansprucht worden ist. Man sei sicher! Graf Bülow wird sein Entlassungsgesuch nicht einreichen, er wird vielmehr den Standpunkt, den jenes Telegramm einnimmt, auch zu dem seinigen machen, womit allerdings noch nichts darüber ausgesagt ist, ob er ihn zum seinigen gemacht hätte, wenn er vorher befragt worden wäre. Wie jetzt die Dinge liegen, hat man es mit einer so ungewöhnlichen Situation zu tun, daß ihre Folgen kaum sofort übersehen werden können. Wie denken die Bundesfürsten über die Rundgebung aus Rom? Werden sie allesamt der Meinung sein, daß die schwierige staatsrechtliche Frage mit jener Rundgebung bereits als gelöst gelten könne? Sie können dieser Meinung nicht sein. Angenommen, daß der Graf-Regent Leopold die Nichtanerkennung seiner Regentschaft durch den Kaiser ergebungslos als endgültige Entscheidung hingenommen hätte (die Annahme ist ja nur fiktiv), dann wäre ein schwieriges Problem durch bloßen privaten, aller verfassungsmäßigen Grundlagen ent-

behrenden Meinungsaustrausch aus der Welt geschafft worden, und diejenigen, die die Regentschaft des Grafen Leopold als zu Recht bestehend erachteten, hätten in beinahe tragikomischer Weise das Nachsehen gehabt. Nun wird der Verlauf ja eben ein anderer sein. Regierung und Landtag des Fürstentums Lippe betrachten die Regentschaft als landesgesetzlich wohlbegründet und zu Recht bestehend, sie klammern sich nicht um die Protokolle, von wo sie auch kommen mögen, und es wird munter weiter regiert. Freilich hat die Sache ihren Haken. Der Bundesrat prüft die Legitimation seiner Mitglieder, und dem Lippe'schen Bevollmächtigten zum Bundesrat könnte es geschehen, daß man ihn nicht für legitimiert hält. Wie nun aber, wenn eine Mehrheit des Bundesrates ihn doch als berechtigten Bevollmächtigten des Graf-Regenten anerkennt? Wäre damit nicht schon ein Präjudiz gegen die in der Romintener Depeche geäußerte Auffassung gegeben? Und weiter: Der Lippe'sche Antrag beim Bundesrat, die Erbfolgefrage dem Reichsgericht oder einem anderen hohen deutschen Gerichtshof zu unterbreiten, wird schätzwertig angenommen werden. Der Bundesrat würde mit seiner Annahme auf die selbständige Entscheidung der Erbfolgefrage verzichten, von der er in einem früheren Beschluß behauptet hatte, daß sie in seine, des Bundesrats, Zuständigkeit falle. Auf etwas anderes als auf eine Prüfung durch einen der höchsten Gerichtshöfe will sich Lippe aber nicht einlassen. Wird hiernach, entgegen dem Lippe'schen Antrage, aus der Autonomie des Bundesrats heraus eine selbständige Entscheidung getroffen und fällt sie zugunsten der Kaiserlichen Linie aus, so wird ein ordnungsmäßig zustandgekommenes Landesgesetz eines Bundesstaates gewaltfam geknickt worden sein. Käme es aber anders, fände die Bundesratsmehrheit, daß jenes Landesgesetz unabänderliches Recht schafft, so gehört nicht viel Phantasie dazu, um sich sehr unangenehme Folgen des eigenmächtigen Vorgehens auszumalen, der sich jedoch in der Form eines offenbar gewollten Verzichts auf ministerielle Gegenzeichnung der Romintener Rundgebung vollzogen hat. Selbst den Konserverativen (ihre Preßstimmen zeigen es) wird etwas schädel bei dem Gedanken zu Mut, daß der weitere Gang der Sache eine zweite Auflage der Entscheidung bringen könnte, die unter dem Vorbehalt des vorerhaltenen Königs von Sachsen zugunsten der Kaiserlichen Ansprüche gefällt worden war. Man muß bedenken, daß viele Bundesregierungen schon aus Selbsthaltungstrieb auf dem Standpunkt stehen werden, ein verfassungsmäßig vereinbartes Landesgesetz müsse vom Bundesrat unbedingt respektiert werden. Wohl möglich, daß diese Auffassung jetzt im Lippe'schen Fall durchdringt. Und was dann?

Die veröhnliche Stimmung im Vatikan.

m. Rom, 3. Oktober.

Seit der Geburt des Prinzen von Piemont mehren sich die Zeichen mit erstaunlicher Raschheit, die darauf schließen lassen, daß der Heilige Stuhl in absehbarer Zeit seine inoffiziell veröhnliche Haltung gegenüber dem Quirinal in eine offizielle zu verwandeln gedenkt. Das Gerücht, daß der Papst in der Frage die italienischen Bischöfe zu einer streng vertraulichen Meinungsäußerung aufgefordert habe, wird zwar, wie nicht anders zu erwarten, offiziell dementiert, hält sich aber trotzdem aufrecht und ein sonst gut unterrichtetes klerikales Blatt will sogar wissen, daß der Bischof von Cremona mit der Vermittlung zwischen den beiden einer Versöhnung in gleicher Weise geneigten „feindlichen“ Mächten betraut worden sei. Von nicht geringer Bedeutung ist die veröhnliche Stimmung im Vatikan für die künftigen Wahlen. Nachdem Pius X. die Frage des „non expedit“, das für die frommen Katholiken die Verdammung zur politischen Rechtslosigkeit bedeutet, lange Zeit sorgsam erwogen hatte, ist er nun doch, wie aus seiner unmittelbaren Umgebung mit Bestimmtheit verlautet, zu dem Entschluß gekommen, auch diesen Stein des Anstoßes zu beseitigen. Wenn sich der Papst auch

schon um jener Kreise willen, die päpstlicher sind als er selbst, zu einer förmlichen Aufhebung der Verordnung, die den Katholiken die Beteiligung an den Wahlen in die italienische Kammer verbietet, nicht so bald versehen dürfte, so wird der Vatikan den Katholiken doch voraussichtlich schon für die nächsten Wahlen unter gewissen Anteilen die Erlaubnis zur Teilnahme geben. Mit diesem Zugeständnis wäre dann der Bann gebrochen, der bisher über jeder Verührung der päpstlichen Kreise mit der Politik Italiens gelegen hat, und man hätte in ihm eine Vorstufe weiterer Konzessionen zu sehen, durch die eine Annäherung an den Quirinal vorbereitet werden soll.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. Oktober.

— **Konzerte.** Die beiden heutigen Abonnementskonzerte, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, werden von der Kapelle des kaiserlichen Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Gottschalk ausgeführt.

— **Zykluskonzerte im Kurhause.** Die Kurverwaltung veröffentlicht im Annoncenblatt unseres heutigen Blattes das Programm nebst Abonnements-einladung ihrer dieswinterrlichen Zykluskonzerte, welche einen um so größeren Reiz ausüben dürften, als sie in dem prächtigen und geräumigen neuerbauten Saale des Kurhauses Paulinenschloß stattfinden werden. Die Platzverteilung der Stühle im unteren Saale ist ganz dieselbe wie in dem alten Kurhause. Abonnements werden wie auch im alten Kurhause für die Galerien nicht ausgeben. Der Abonnementspreis ist auch diesmal wieder mit 42 M. für den 1. nummerierten Platz und 30 M. für den 2. nummerierten Platz, beide Preise insgesamt für sämtliche 12 Konzerte, ein in Anbetracht des Gebotenen außerordentlich mäßiger. Der hohe Rang, welchen diese wohl von keiner anderen Stadt überbotenen Konzerte in dem hiesigen Musikleben einnehmen, bedarf wohl keines weiteren Kommentars — Ich bin doch auch diesmal neben dem bewährten und verdienstvollen Leiter unseres Kurorchesters, Herrn Königl. Musikdirektor Louis Häfner, weltberühmte Dirigenten, wie Felix Mottl, Artur Nikisch, Richard Strauß, an der Leitung der Konzerte, während die gewonnenen Stimmen zu den besten in der ausübenden Musikwelt gehören. Die feierlichen Abonnenten der Kurhaus-Zykluskonzerte machen wir besonders darauf aufmerksam, daß denselben ihre alten Plätze bis Samstag, den 15. Oktober, abends 6 Uhr, an der Kurkasse reserviert werden.

— **Diakonissenhaus Paulinenschloß.** Vom Hausvorstand des Diakonissen-Mutterhauses „Paulinen-Stiftung“ erhalten wir folgende Zuschrift: „Wir werden von Freundesseite darauf aufmerksam gemacht, daß der Schluß des Berichtes über die Entwicklung unserer Anstalt im „Wiesbadener Tagblatt“ vom 4. d. M. den Eindruck hervorzurufen geeignet sei, als sei unser Haus über alle finanziellen Schwierigkeiten hinaus und bedürfe daher keiner besonderen Unterstützung. Wir machen demgegenüber darauf aufmerksam, daß unser liebes Mutterhaus allerdings reich ist, nämlich reich an der Liebe seiner Freunde, die Gott der Herr ihm erwacht hat. Haben diese doch auch im letztvergangenen Jahr wieder dazu geholfen, daß über 80 000 M., welche wir bei einer Gesamtausgabe von über 100 000 M. pro Jahr rein aus freien Liebesgaben bedürfen, zusammengefloßen sind. Sollte dieser Strom an reicher Menschlichkeit aber einmal langsamer fließen, würde sofort für unsere vielen Pflelinge das tägliche Brot mangeln; denn irgendwelche Fonds hierfür (außer einigen Preisbestimmungen für Kranke) besitzen wir nicht. Nach dieser Seite sind wir nur reich an Schulden. Diefelben betragen lt. Jahresbericht 1876/85 14 M., wozu neuerdings noch 25 000 M. kommen für den Ankauf des Gliederheims in Eppstein und weitere 70 000 M. für den beschlossenen Erwerb von Wangenlande zur unumgänglich notwendig gewordenen Erweiterung der Mutteranstalt an der Schlierheimer-

Troß immer runder, immer absteigender wird, und der, um alle „Reize“ seines Schnitts zu entfalten, einer ganz entzückenden unteren „Stütze“ bedarf. Man sehe sich doch einmal solch eine moderne Toilette an. Die untere Weite hat etwa zwei Drittel mehr Umfang, als die obere, die noch im vorigen Herbst hatten. Da ist eine Herbsttoilette aus fast königsblassem Tuch (Fig. 1). Der Rock ist in Gruppenfalten vom Gürtel aus abgeteilt. Über dem Knie hat er einen hart handbreiten Schrägstreifen ringum als Garnitur aufgesetzt — bis unter das Knie reicht dann vom Rocksaum aufwärts ein sehr völlig geschnittener Volant, der den an sich schon weiten Rock noch mehr erweitert.

Ein solcher Volant aber muß sich ausbreiten, zumal wenn er nicht schleppt, sondern eben nur den Boden berührt. Er muß also eine Stütze haben, die corsette, den elastischen Riemen, der dem Rocksaum eingenäht wird. Auch diese Toilette ist ganz ungewöhnlich farbenfroh. Die Garnitur der blauen Taille besteht aus einem großen Stolafragen, der über die Schulternaht geht und vorn in den grünen Pannegürtel verläuft. Aber dieser große Kragen hat noch einen kleineren Stolafragen aus gelbbraunem Tuch, der über den Taillenschluß herabhängt und in grünen Gestirnen aus Seidenposamenterie endet. Der blaue Vesperhut mit hohem Kopf ist mit großer, wallender, grüner Straußfeder besetzt und mit einer Stimmgabel verziert.

Eine solche Toilette kann sehr elegant wirken. Aber auch ebenso unellegant, weil schreiend bunt.

Weniger gefährlich sind schon die hochmodernen braunen Toiletten. Sie müssen freilich auch farbig garniert sein. Wundervoll war ein kaffeebraunes Tuchkleid mit weißem Tuchvorstoß, buntgesticktem Halskragen und großem braunem Sammetkragen. (Fig. 2.) Die weißen Tuchvorstöße am runden sammetnen Matrosenkragen des Jäckchens und an seinen nach dem Taillenschluß rund auseinandergehenden Vorderseiten, ganz nach Art der früheren Poleros, waren in kleinen Zwischenräumen mit schmaler Goldblitze doppelt überfangen. Der Rock war mit zwei Schrägborten mit Sammetvorstoß rund

garniert, der bauschige Armel hatte ein Epithemvolant. Der braune Sammethut war mit Rosarden aus Goldband sehr schön gepußt. Die neue Casaque, den neuen Directoirehut mit der übermäßig hochgeschlagenen Krämpfe, die neue Garnitur mit Orangefarb, kurz,



Fig. 3.



Fig. 4.

den allerneuesten Schnitt zeigte ein schickes Kleid aus einer Kombination von braunem Sammet und Tuch, der großen Beliebtheit des Winters. (Fig. 5.) Der braune Sammetrock war mit vier breiten braunen Tuchborten umgeben, die mit orangefarbener Seide vielfach durchstappt waren. Die langschößige Casaque aus Tuch hatte einen stolaartigen Besatz aus Sammet, einen dreifachen

Kragen aus Tuchborten mit Steppverzierung und edelsten Manschetten. Der braune Tuchhut war an den hohen Aufschlägen mit orangefarbenem gepusstem Sammet garniert und mit wallenden braunen und orange Federn geziert. Die Bluse zu diesem Rock war aus orangefarbener, bunt gemusterter Seide gemacht und fast ganz von einem dreifachen Kragen bedeckt. Die ganze Toilette war in dieser Ausführung und von Meisterhänden gefertigt, tadellos und von höchster Eleganz. Und nun zum Schluß noch die Beschreibung einer hocheleganten Toilette für große Gelegenheiten. (Fig. 6.) Das wunderwolle Kleid ist aus weißer Crêpe de chine über matschigem Taffet gearbeitet. Der Rock besteht aus zwei nach hinten breiter werdenden Plissee aus Crêpe de chine, die mit handbreiter Goldstickerei auf gelbem Tüll auf dem Rock besetzt sind. Diese Goldstickerei formt auf dem Rock vorn ein Tablier, von dem aus die Besätze laufen, sowie eine fächerförmige Garnitur, die unter einem weißelblichen, gefalteten Gürtel endet. Die Taille ist ein unbeschreibliches Gemisch von Crêpe de chine und Goldstickerei, um den Ausschnitt legt sich ein Gewand aus weißer Seide, die Flügelärmel aus weißem, mit Stickerei gerändertem Crêpe de chine sind besonders elegant geformt. Das Ganze ist eine wirklich „große Toilette“ im vornehmsten Stil.

Für den Winter wird der Luxus, wenn möglich, noch größer werden, als er in der letzten Saison war. Das scheint fast nicht möglich, aber es ist so. Die Stoffe werden wieder sehr kostbar sein, man wird wieder viel gemusterte Seide tragen, viel sehr schwere Seidenstoffe und Brokat und besonders sehr viel allerhöchster Stickerei, die in Tablierform und als breite Borten angebracht werden, auch als förmliche Panzer für die Taille. Auch ganz lange, gefüllte Fransen werden hochmodern sein als Taillengarnitur wie als Rockbesatz. Als Kleiderbesatz für Promenadenkleider werden Borten aller Art, Stickereien aller Art verwendet werden. — Darüber ein nächstes Mal, wie über Wintermäntel, Pelze und Abendmäntel.

Raise Schulze-Bräde.

straße. Aus diesen dünnen Zahlen ergibt sich schon, daß im laufenden Jahr der Viebestrom in Silber und Gold oder auch Nickel noch breiter und tiefer fließen muß als bisher, wenn wir die großen und gewissen Aufgaben an der leidenden Menschheit durchzuführen sollen. Wir sind gewiß, daß auch jeder, der nur einen Blick in die mannigfachen und weitverzweigten Viebsarbeit, die wir treiben, geworfen hat, neben all den neuen Vereinen und Bestrebungen in unserer Stadt der ältsten und größten nassauischen Wohltätigkeitsanstalt nicht vergessen und ihr zu ihren neuen Aufgaben neue Liebe und neue Freunde werden wird."

d. Bezirksauschuss. Der Reisende Ernst Berta hat in Neuenhain das Sommerhotel "Lannusruh" gepachtet und sucht um die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft während der Sommermonate nach. Die Gemeindebehörde und Ortspolizei bejahen die Bedürfnisfrage, sie bezweifeln aber, daß Berta die geeignete Person zur Führung einer Gastwirtschaft sei. Der Kreis-ausschuss holte infolgedessen Gutachten von dem Bürgermeister in Königstein und dem Bürgermeister in Soden ein; an beiden Orten hat Berta längere Zeit gewohnt. In Königstein hatte er fünf Jahre ein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft, das er 1898 mit einem Ruven von 4000 M. verkaufte. Von Königstein ging die Antwort ein, das Geschäft Berta sei zurückgegangen, weil B. zeitweilig dem Trande ergeben gewesen sei. Aus Soden wurde geantwortet: B. sei einmal aus einer Wirtschaft hinausgeworfen worden. Auf Grund dieser Mitteilungen erkannte der Kreis-ausschuss auf Abweisung des Konzessionsgesuches, weil zu vermuten sei, daß B. sein Gewerbe zur Förderung der Wöllerei benutzen werde. Der Bezirksauschuss erteilt auf die Veranlassung des Berta die nachgesuchte Konzession, denn es sei kein Anhalt für die Unzuverlässigkeit B.'s gegeben. — Herr Otto hier, der Besitzer des Grundstücks Bahnhofstraße 22, auf welchem sich das Residenz-Theater befindet, ist von der Stadt zur Kanalsteuer herangezogen worden, weil er auf seinem Grundstück einen Neubau errichtet habe. Der angeklagte Neubau besteht in dem vom Residenz-Theater bis zu der Rückfront des Vorderhauses errichteten Schutzbau. Der Magistrat sagt, daß Schutzbau sei ein Wintergarten, der auf festen Fundamenten stehe, und deshalb sei er als Neubau anzusehen, der den Besitzer des Grundstückes zur Bezahlung der Kanalsteuer verpflichte. Der gegen die Ansicht des Magistrats protestierende Kläger erklärt, der Wintergarten sei gar kein Wintergarten, sondern so ungefähr das Gegenteil: ein Windfang, der auf einem nicht in dauernde Verbindung mit Grund und Boden gebrachten Sandsteinrahmen ruhe und als "Neubau" nicht angesehen werden könne. Das Gericht ist der Ansicht des Magistrats, daß es sich um einen selbständigen Bau handelt, der die Kanalsteuer-Zahlungspflicht begründe, und weist die gegen die Heranziehung zur Kanalsteuer gerichtete Klage des Herrn Otto ab.

e. Dampfsprigen-Prob. Die neue Dampfspritze der städtischen Feuerwache wurde gestern vormittag in der Nähe der Dickenmühle einer Kraftprobe unterzogen. Das dazu benötigte Wasser lieferte das unterhalb der Kronenbrauerei belegene, in das Rombachsteil eingebaute Reservoir. Es wurden acht Strahlrohre gleichzeitig angelegt und doch war bei dieser größtmöglichen Verteilung der Wassermassen der Druck der Spritze so stark, daß jeder einzelne Strahl bis zu 25 m Höhe und 18 m Höhe also bis zur Dachhöhe des höchsten Hauses, reichte. Die Probe, welche etwa eine Stunde währte, nahm somit einen befriedigenden Verlauf. Die Dampfspritze verarbeitet in einer Minute etwa 1500 Liter Wasser, und bei einer Probe steigert sich dieses Quantum in ganz erheblichem Maße. Um damit die Wasserleitung nicht in Anspruch zu nehmen, werden die Proben an der erwähnten Stelle unter Benutzung des Bachwassers abgehalten.

f. Die Nervosität bei Schallindern. Ein bedeutender Arzt hat einmal die Aukerung getan: "Das Nervensystem des wachsenden Kindes ist das hauptsächlichste physiologische Problem der Erziehung". In der Tat muß man sich ebenso sehr vor übertriebener Rücksicht auf die sogenannte Nervosität als vor ihrer Nachlässigkeit hüten. Könnten wir in das ganze körperliche und geistige Wesen

eines Kindes mit vollem Verständnis hineinschauen, so würden wir für vieles, was sonst einfach als Ungezogenheit betrachtet und bestraft wird, eine körperliche bzw. nervöse Ursache finden. Die nervösen Erscheinungen, die an Kindern im schulpflichtigen Alter, also etwa von 6 bis 13 Jahren auftreten, sind sehr verschiedener Natur: einmal Störungen des Muskelsystems, die im Gehirn ihren Ursprung nehmen; Störungen der Ernährung infolge von nervösen Vorgängen; die verschiedenen Arten von Kopfschmerz; endlich eigentliche geistige Störungen. Rät die ärztliche Kenntnis von diesen Zuständen noch manches zu wünschen übrig, so ist sie bei den Eltern und Erziehern meist ganz mangelhaft, und daher kommt es, daß viele Irrtümer in der Behandlung der Kinder begangen werden, die vermieden werden könnten und sollten. Übermäßige Impulsivität beispielsweise, die als ein Mangel der geistigen Kontrolle oder der Selbstbeherrschung aufgefaßt werden muß, wechselt dem Grade nach bei manchen Kindern sehr mit dem Gesundheitszustand. Trägheit und Stumpfheit dagegen sind in vielen Fällen nervöse und nicht moralische Defekte, und noch viele andere Fehler sind als Merkmale einer Unordnung oder mangelhaften Entwicklung des Geistes anzusehen. Es kann dabei weit wichtiger und nützlicher sein, den Arzt zu befragen als mit pädagogischer Strenge vorzugehen. Ganz besonders muß immer wieder vor einer scharfen Behandlung schwächlicher und rückständiger Kinder gewarnt werden. Die höchste und wertvollste Eigenschaft, auf deren Entwicklung die Erziehung am meisten hinarbeiten muß, ist Selbstbeherrschung; diese kann aber in den meisten Fällen nur durch Gesundheit von Körper und Geist erlangt werden. (Köln. Volksztg.)

g. Nationalistischer Jugendverein. Am Dienstagabend fand im "Friedrichshof" hier eine gut besuchte Vorstandssitzung des "Nationalistischen Jugendvereins" für Wiesbaden und Umgebung statt. Nachdem mehrere wichtige Vereinsangelegenheiten erledigt, wurde beschlossen, die nächste Vereinsversammlung in Gestalt einer Generalversammlung am 15. d. M. hier im "Friedrichshof" abzuhalten. Auch sind schon zwei Redner für diesen Abend in Aussicht genommen, welche über verschiedene wichtige Fragen sprechen werden.

h. Kochkunst-Ausstellung. Wie die Handelskammer Wiesbaden und mittelst, findet vom 18. bis 20. März 1905 im Krönung-Palast in Leipzig eine internationale Kochkunst- und Fachausstellung für das Gastwirts-gewerbe statt, verbunden mit Armeeversorgung, Hygiene, Nahrungsmittelkunde und Volksernährung. Dieselbe steht unter dem Protektorate Seiner Majestät des Königs von Sachsen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Ausstellung in Leipzig (Hotel Stadt Rom).

i. Die erste Lokomotive. Wir erhalten folgende Zuschrift: In Nr. 407 Ihres Blattes, S. 3, unter "Die erste Lokomotive" wird der Erfinder Stephenson ein flüchtiger Amerikaner genannt. Hinsichtlich der Nationalität ist dies aber ein Irrtum, indem George Stephenson, der Erfinder der Lokomotive, ein Engländer, hingegen der Erfinder des Dampfschiffes, Robert Fulton, ein Amerikaner gewesen ist. — Ersterer war im Jahre 1781 in Wylam bei Newcastle in England als Sohn eines Kohlenarbeiters geboren und starb im Jahre 1848 zu Tipton House bei Esherfield, nachdem er noch Zeuge des Triumphzuges seiner Erfindung durch Europa gewesen war. In der Empfangshalle des Anhalter Bahnhofes zu Berlin befindet sich sein Standbild.

j. Der Fahrplan des Riviera-Express ist jetzt zwischen den beteiligten Eisenbahnverwaltungen und der Schlafwagen-Gesellschaft vereinbart worden. Der Zug wird schon im Dezember verkehren, und zwar von Frankfurt am Main an. Er geht von dort zum ersten Male am 1. Dezember und läuft dann dreimal in der Woche, und zwar jeden Donnerstag, Samstag und Montag. Im Januar verkehrt er von Frankfurt a. M. täglich bis Ventimiglia. Er geht viermal vom 1. Januar ab wöchentlich zwischen Berlin und der Riviera. Die Abfahrt erfolgt jeden Montag, Sonntag, Mittwoch und Freitag. Von Amsterdam über Köln wird der Zug jeden Dienstag und Samstag gehen, zum ersten Male am

8. Januar 1905. Der Zug geht vom Anhalter Bahnhof in Berlin 8.05 nachmittags, und zwar über Halle-Debra-Frankfurt a. M., wo er 11.22 Uhr eintrifft. Von Frankfurt geht er 11.40 Uhr über Kauterburg, Strassburg, Weisort, Besançon, Lyon, Marseille, Cannes, Nizza usw. bis Ventimiglia. Dort trifft er um 9 1/2 Uhr ein.

k. Fürsorgestelle für Tuberkulose. Die zugunsten der Errichtung einer Fürsorgestelle für Tuberkulose in unserer Stadt in Aussicht genommene Veranstaltung im Residenz-Theater soll, wie nunmehr feststeht, am Montag, den 31. Oktober, stattfinden. Das mit den Vorbereitungen betraute Komitee ist eifrig bemüht, einen nach jeder Richtung hin künstlerisch genussreichen Abend zu bereiten, und zwar in Form eines Gesellschaftsabends mit möglichst vielseitigen Darbietungen, von dem Gedanken geleitet, wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.

l. Meenger Schnaken. Zwei "Meenger" hatten Anfang dieses Jahres in einem Straßenbahnwagen erzählt, tags zuvor habe in Gonsenheim die Feuerwehr in der Hitze des Gefechts bei einem Brande die Feuerspritze mit dem Totenwagen verwechselt. Natürlich war an der Geschichte nichts, es handelte sich lediglich um einen Witz. Da die Verbreiter der schrecklichen Nachricht bekannt waren, strengte die Gonsenheimer Feuerwehr eine Verleumdungsklage an und nun hatten sich die beiden Witzbrüder vor dem Schöffengericht in Mainz zu verantworten. Die Verhandlung, die selbstverständlich einen recht vergnügten Verlauf nahm, währte fast 2 1/2 Stunden, sie endete mit der Freisprechung beider Angeklagten. Der Rechtsanwalt konnte nach Lage der Sache nicht anders, als selbst Freisprechung zu beantragen.

m. Baby läutet. Eine eigenartige Erfindung, die wohl von den jungen Müttern freudig begrüßt werden wird, wurde auf dem großen deutschen Naturforschertag in Breslau demonstriert. Professor Pfandler aus Jülich hat nämlich die Elektrizität in die Dienste des Säuglings gestellt. Der Säugling wird auf ein feines, biegsames Metallnetz gebettet, das zunächst durch eine trockene Wunde von einer Metallplatte getrennt ist. Sobald nun diese Wunde durch das Metallnetz hindurch durchdrungen werden, wird ein elektrischer Strom — das Baby läutet! — durch die Mutter und eilt um ihr Kind aus der unangenehmen Situation zu befreien. Die Kleinen werden sich nun nicht mehr erkheiser schreien müssen, bis man ihren berechtigten Wünschen nachkommt.

n. Vermittelt wird seit gestern nachmittags 3 Uhr ein kleines Mädchen im Alter von 2 Jahren. Das Kind war seiner Mutter, die mit ihm ausgehen wollte, allein auf die Straße vorausgelaufen und ist seitdem spurlos verschwunden. Es war bekleidet mit hellem, kariertem Kleidchen, hellem Schürchen und rotem Flanellkappchen mit Pöhlchen. Über den Verbleib des Kindes werden Nachrichten nach Sedanstraße 6 bei Rath erteilt.

o. Kellerbrand. In einem Hotel in der Wilhelmstraße ist bis auf jetzt nicht aufgeklärte Weise gestern nachmittags um 1/2 3 Uhr im Keller Feuer ausgebrochen, das Pappschachteln und sonstiges Packmaterial ergriff und einen starken Rauch entwickelte. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr unterdrückte den Brand sofort mittels der Gaspritze, hatte aber doch noch eine halbe Stunde mit dessen Abkämpfung und den Aufräumarbeiten zu tun.

p. Tagblatt-Sammlungen. Dem "Tagblatt"-Verlag gingen zu: für Mittagsblätter für bedürftige Kinder: von B. D. M. 3 M., von P. Th. 1 M. 50 Pf.

q. Kleine Notizen. In der Bahnhofstraße 8 ist ein neuer Blumen-Salon unter der Firma Schöber und Born eröffnet worden. Die Borneinheit der Arrangements, besonders im Schaufenster, fällt unwillkürlich auf und läßt darauf schließen, daß die jungen Künstler Tüchtiges zu leisten versprechen.

Vereins-Nachrichten.

* Aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes veranstaltet der Männergesangs-Verein "Arie" am Sonntag, den 9. Oktober, ein Konzert mit darauffolgendem Ball in dem Saale der Turnhalle, Hellmündstraße 25. Als Mitwirkende sind hierzu gewonnen: Fritz Rösler (Klavier), Herr Karl Ahms (Violine)

Aus Kunst und Leben.

* **Die neue Apfelmethode.** Im Wiener Hofburgtheater wird zurzeit der "Tell" neu einstudiert. Von den vielen Regiekunststücken, die dabei zum besten gegeben werden, erwähnt der Theaterplaner des "Freundblatts" besonders die Apfelmethode. Tells Meisterstück wird, so schreibt er, nach dem jüngsten System verfaßt wie noch nie. Es wurde nämlich eine ganz neue Apfelmethode eingeführt. Wie primitiv hat da in früheren Zeiten die Gummischur gearbeitet! Der Tell war ja der reinste Payer. Man wußte nicht, wieso der Apfel vom Kopf des kleinen Walter fällt. Aber nun! Man arbeitet mit zwei wirklichen Äpfeln von ganz gleichem Aussehen. Den einen nimmt Herr Devrient-Gesler vor den Augen des Publikums vom Baumzweig herab. Der Tell-Knabe tritt dann an den Baum und einer der Schergen Geslers tut so, als lege er diesen Apfel auf den Kopf des kleinen Walter. Tatsächlich aber läßt er diese Frucht verschwinden und nimmt einen zweiten Apfel heraus, durch den ein fingerdicker Gang hindurchgehört ist. Und diesen durchbohrten Apfel legt er erst recht nicht auf den Kopf des Knaben, sondern unmittelbar daneben auf ein Brettchen, das in der Höhe des Kopfes aus dem Apfelbaum hervorragt. In dem Baumstamm drinnen aber steht ein braver Arbeiter. Und dieser gute Mann stößt unmittelbar vor dem Momente, da Stauffacher ausruft: "Der Apfel ist gefallen!", den Pfeil durch das Apfelloch hindurch und wirft Apfel und Pfeil zugleich zu Boden. Die Laufbahn ist großartig. Der Zuschauer muß, wenn er den Pfeil durchbohrten Apfel sieht, glauben, er erblicke Tells Geschick — obgleich der Pfeil nicht von vorn, sondern von hinten in den Apfel gedrungen ist. Reimers aber wird tatsächlich das Geschick von seiner Armbrust nach irgend einer Kasse absenden. Das Publikum wird nicht darauf merken, wohn es fliegt, denn die Aufmerksamkeit der Zuschauer vereinigt sich gerade während der dramatischen Schlussszene auf Anden, der die große Protestrede gegen Gesler löst.

r. Wie sich eine Mißbildung vererbt. Da sich die Gelehrten über das Wesen der Vererbung immer noch

nicht einig sind, ist diese neue auffallende Tatsache, die zur Veranschaulichung dieser Frage dient, von Bedeutung. Ein besonders merkwürdiger Fall von Vererbung einer starken Mißbildung durch wenigstens drei Geschlechter hindurch hat Dr. Hilbert aus Sendburg in Ostpreußen in der "Wissenschaftlichen Wochenschrift" beschrieben. Eine Frau hatte ein männliches Kind zur Welt gebracht, das an seinen Gliedmaßen eigentümliche Verwachsungen aufwies. An beiden Händen waren Zeige- und Mittelfinger in der ganzen Ausdehnung ihrer Verwachsungen einschließlich der Nägel mit einander verwachsen, und als einzige Andeutung der Trennung war eine Furche auf dem gemeinsamen Nagel erkennbar. Im übrigen waren die Finger vollständig ausgebildet, ihre Knochen in richtiger Zahl getrennt vorhanden, so daß also nur die Weichteile der Finger in der beschriebenen Weise mit einander verschmolzen waren. Eine ähnliche Mißbildung fand sich an den Füßen vor, indem die Mittelfinger mit der vierten Zehe beiderseits verwachsen war. Außerdem war an jedem Fuß noch ein überzähliger großer Zeh vorhanden, der aber mit seinem Nachbarn an ein und demselben Mittelfinger eingelenkt war. Derartige Mißbildungen sind nicht allzu selten. Was aber diesen Fall besonders beachtenswert macht, ist der Umstand, daß die Vererbung nachgewiesen werden kann. Der Vater des Kindes besitzt genau dieselben Verwachsungen an den Gliedmaßen und auch die überzähligen großen Zehen. Ein Arzt hatte bei ihm früher einmal versucht, die verwachsenen Finger der rechten Hand zu trennen, was aber nicht geglückt war. Der noch lebende Großvater des Kindes hat gleichfalls genau dieselben Mißbildungen, und sogar noch der Urgroßvater soll sie gehabt haben, was aber nur noch dem Zeugnis seines Sohnes zu entnehmen ist. Die unheimliche Familien-eigentümlichkeit hatte sich immer nur auf die männlichen Nachkommen vererbt, während die in den beiden älteren Generationen vorhandenen weiblichen Geschwister davon frei geblieben sind.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der Niederabend von Max Weber in der "Voge Plato" ist auf Freitag, den 14. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, verlegt worden.

In Posen wurde am Mittwoch in Anwesenheit der Behörden und zahlreicher Festteilnehmer das neue Kaiser Friedrich-Museum eröffnet.

Direktor Julius Hofmann, der frühere Leiter des Kölner Stadttheaters, hat die an ihn ergangene Berufung zum Intendanten des Mannheimer Hoftheaters angenommen und wird am nächsten Sonntag in feierlicher Weise auf der Bühne des Theaters in seine neue Stellung eingeführt werden. Intendant Hofmann hat sich zunächst für drei Jahre verpflichtet.

Das Realgymnasium in Quakenbrück (Kreis Osnabrück) begibt, wie man schreibt, unter großer Teilnahme das Jubiläum seines 500jährigen Bestehens. Der Staatsminister v. Hammerstein überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung.

Vor der Pariser Akademie der Wissenschaften hat Meppin ein neues Verfahren mitgeteilt, die Gefahr von Blutvergiftungen zu beseitigen, indem man das Blut mit einer Kochsalzlösung mischt oder gewissermaßen anspült. Die betreffenden Versuche sind vorläufig nur an Tieren vorgenommen worden und haben gezeigt, daß eine Blutprobe den Andern entnommen und außerhalb des Körpers mit der Lösung vermischt werden kann, ohne daß die Blutkörperchen dadurch ihre Lebensfähigkeit einbüßen.

Vom Scherertisch.

* **Emmi Oert:** Funken unter der Asche. Roman. Verlag von R. Fontane u. Co. in Berlin. Preis 8 M. Was das Buch spannend macht, ist das "Wie" der Darstellung, die formgewandte Schreibweise, die seine Zeilenmalerei, ist mehr die Entwicklung. Mit besonderer Liebe ist die Fabel gezeichnet, die doch eigentlich gar keine Fabel ist, sondern ein schwaches, lebendes, nervöses Wesen, in deren Stimmungen sich Emmi Oert hineinversetzen weiß, wie das eben nur eine felsenfeste Frau vermag. Mit Folgerichtigkeit entwickelt sich das Innere der jungen Gattin, und die Darstellung desselben packt und ergreift und so, daß wir all ihre Freuden und Qualen, auch die eingebildeten, ausgehen und mitempfinden. Einen schönen Kontrast zu der nervösen, gereizten Art des jungen Weibes bildet die ruhige Vornehmheit des "korrekten" Mittelmenschen, der um seiner Liebe willen alles schweigend trägt und erduldet — sogar den Tod.

habe bei verschiedenen Herrschaften in Hamburg und Harburg gedient. Sie sei alsdann nach England gegangen, um mehr Geld zu verdienen. — Vorj.: Wer veranlaßte Sie, nach London zu gehen? Zeugin: Meine Mutter. — Vorj.: Mußten Sie Ihrer Mutter auch Geld schicken? Zeugin: Die Mutter wollte alles haben. — Vorj.: Wann gingen Sie nach England? Zeugin: Im Februar 1902. — Vorj.: Sind Sie im Frühjahr 1903 in Hamburg gewesen? Zeugin: Nein. — Vorj.: Wann sind Sie wieder in Hamburg gewesen? Zeugin: Vor einem Jahre, als ich zum Untersuchungsrichter vorgeladen wurde. — Vorj.: Es wird Ihnen bekannt sein, daß Ihre Mutter behauptet, Sie seien im April 1903 in Hamburg gewesen, seien in Gemeinschaft mit einem gewissen Brand nach London gereist und haben ein kleines Kind mitgenommen? Zeugin: Das ist nicht wahr. — Vorj.: Ihre Mutter hat behauptet, Sie seien von Ihrem Dienstherrn, Herrn Dr. Goldschmidt in London, in geeignete Umstände versetzt worden. Da Sie aber einen solchen Umstand gemacht, so hätten Sie das Kind nach London mitgenommen, um Dr. Goldschmidt zu beschuldigen, daß das Kind von ihm sei? Zeugin: Das ist nicht wahr. — Vorj.: Haben Sie mit Dr. Goldschmidt unzüchtigen Verkehr gehabt? Zeugin: Nein, niemals. — Vorj.: Haben Sie einen Mann namens Brand gekannt? Zeugin: Jawohl. — Vorj.: Wodurch haben Sie Brand kennen gelernt? Zeugin: Durch eine Anzeige im General-Anz. — Vorj.: Wie lautete die Anzeige? Zeugin: Eine junge Dame bittet einen edelgeborenen Herrn um 30 M. Unterhaltung gegen dankbare Rückzahlung. — Vorj.: Wer hat die Anzeige geschrieben? Zeugin: Die Wiese. — Vorj.: Sie meinen Ihre Mutter? Zeugin: Jawohl. — Auf weiteres Befragen bemerkt die Zeugin: Sie habe mit Brand intimen Verkehr gehabt; dieser sei etwa 37 Jahre alt gewesen. — Vorj.: Was mag Brand von Beruf gewesen sein? Zeugin: Er sah kaufmännisch aus. — Auf Befragen des Staatsanwalts gibt die Zeugin nach längerem Zögern zu, daß sie den Brand schon vor der Anzeige gekannt habe. — Stellvertreterin Lange, die danach als Zeugin vernommen wird, bekundet: Im Februar 1902 habe sie die Paula Verfehlts das erste Mal, im August 1902 das zweite Mal an eine englische Herrschaft vermittelt. — Die folgende Zeugin ist Frau Wiosga: Frau Wiese habe ihr einmal ein Kind gebracht, das sie gegen Zahlung von 20 M. in Pflege nehmen sollte. Sie habe aber das Kind sofort wieder zurückgeben müssen; ihr Mann habe es nicht, daß sie ein fremdes Kind in Pflege nehme. — Vorj.: Frau Wiese behauptet nun: sie sei einmal zu Ihnen gekommen und habe auf Ihrem Boden ein großes Paket gegeben, das nach saftigem Fleisch gerochen habe. Auf ihr Kränzen haben Sie gesagt: Das ist Fleisch vom Schiff. Sie würden das in die Erde werfen. An demselben Abend sollen Sie das Paket in die Erde geworfen haben? Zeugin: Davon ist kein Wort wahr. — Vorj.: Können Sie das beschreiben? Zeugin: Jawohl, mit gutem Gewissen. — Die Zeugin gibt im weiteren auf Befragen des Vorsitzenden zu: Sie habe mit einem Mann namens Durr ein intimes Verhältnis unterhalten und sei auch mit diesem in Amerika gewesen. — Damenrätin Wiosga, Gatte der Vorzeugin: Seine Frau habe von der Frau Wiese einmal ein Kind in Pflege genommen. Sie habe es aber nur eine Nacht in Pflege gehabt. Es sei ein Knabe gewesen. Von einem Fleischpaket sei ihm nichts bekannt, dagegen habe auf seinem Boden einmal ein Paket Mische gelegen. — Frau Dehne: Frau Wiosga habe sie stets ihre Kusine genannt. Einige Male habe sie gesehen, daß Frau Wiese zu Frau Wiosga kam. Bestenfalls habe gesagt: „Da kommt die schon wieder, ich will von der Frau nichts wissen.“ — Es wird danach durch den englischen Dolmetscher Casotto die kommissarische Aussage des Dr. Goldschmidt in London verlesen. Dieser hat bekundet: Paula Verfehlts sei vom Februar 1902 bis dahin 1903 nicht aus London fort gewesen. Er habe mit der Verfehlts niemals intimen Verkehr gehabt, die Verfehlts habe auch niemals versucht, ihm ein Kind unterzuschieben. Die Angaben der Wiese müßte er als Klagen-gewebe bezeichnen, oder es müßte eine Namensverwechslung vorliegen. Er habe auch niemals ein Kind bei der Paula Verfehlts gesehen. Im Jahre 1902 habe er für häusliche Zwecke keine andere Person in seinem Hause als Paula Verfehlts. — Miß Wyler, bei der Paula Verfehlts jetzt in Stellung ist, hat ebenfalls bekundet: Paula Verfehlts sei seit Februar 1903 bei ihr in Stellung; seit dieser Zeit habe sie bis zu ihrer Verlobung niemals England verlassen. Die Zeugin gibt der Paula Verfehlts ein sehr gutes Zeugnis. Landrichter Dr. Zoschke bekundet: Die Angeklagte habe von der Stelle, von der aus sie gesehen haben wollte, wie die Wiosga das Paket in die Erde geworfen, nichts sehen können. — Kriminalkommissar Hasler: Er sei in London gewesen, wohin sich Brand gewandt haben solle, er habe keine Spur von diesem Manne entdecken können. Wenn ein Mann namens Brand existiert hätte, dann würde er entdeckt worden sein. Die Polizei sei der Meinung, ein Mann, wie ihn Paula Verfehlts beschreibe, habe zweifellos existiert, er habe sich aber einen falschen Namen beigegeben. Paula Verfehlts habe ihm (Zeugen) in London erzählt: Ihre Mutter habe ihr geraten, sich zu vergewissern, ob der Mann verheiratet sei. Und wenn das der Fall, so soll sie ihm alles Geld wegnehmen. — Staatsanwalt (zur Angeklagten): Behaupten Sie noch, daß Sie den Brand schon seit 14 Jahren gekannt haben? Angeklagte: Jawohl, ich kenne Brand schon von meinem Onkel her. Es ist nicht wahr, daß ich meiner Tochter gesagt habe: sie solle dem Brand alles Geld wegnehmen, der Mann gab sie jedesmal 20 M. — Die Verhandlung wird dann gegen 5½ Uhr nachmittags auf Donnerstag, vormittags 10 Uhr, vertagt.

* Weinanischer. Wegen Fälschung von Wein verurteilt die Straßammer Kaiserlautern den Weinbändler Philipp Thamerus von Oberhausen a. d. R. in der Platz zu 600 M. Geldstrafe und verhängt die Einziehung der beschlagnahmten 18 000 Liter Wein. Thamerus, der im Jahre 1903 etwa 100 Fuder Wein erzeugt, verwendete diesen meistens teilweise dazu, unter Zusatz von Zuckerwasser und Weinsteinäure Wein zu machen. — Wegen le eines fortgesetzten Vergehens gegen das Weinrecht und der Wirt und Weinbändler Friedrich Hinkelauer von Oberndorf in der Pfalz und dessen gleichnamiger Sohn angeklagt. Weiter der Reisende Albert Kahn von Stuttgart, der

für die Firma Bernd Müllers Nachfolger daselbst, deren Inhaber der verlorbene Vater des Kahn war, reiste. Er ist der Beihilfe zu jenem Vergehen angeklagt, weil er dem Hinkelauer das Rezept zur Weinfälschung gab und die Mittel lieferte. Die beiden Hinkelauer erhalten je 150 M. Geldstrafe, Kahn 100 M.

* Nachen, 5. Oktober. Derendant der hiesigen Armenverwaltung Krüdel ist wegen Unterschlagung von 70 000 M. amtlicher Gelder vom Schwurgericht nur zu 15 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt worden, außerdem wurde ausgesprochen, daß er fünf Jahre zur Befreiung eines öffentlichen Amtes unfähig sei. Der Hauptmilderungsgrund war die unglaublich mangelhafte Kontrolle.

* Magdeburg, 3. Oktober. Eine für die Polizeibehörde äußerst unangenehme Verhandlung fand hier vor dem Landgericht statt. Es war eine Privatklage. Der Privatmann Otto Dannehl hatte den Privatmann Wilhelm Anders mißhandelt und beschimpft. Anders erklärte, daß der Beweis zu erbringen, daß Dannehl, der im Dienste der Polizei stehe, Frauen und Mädchen verführe, um sie dann der Sittenpolizei zu denunzieren! D. ist ein wiederholt wegen allerlei Vergehen vorbestraftes Individuum. Es wurde durch Zeugen festgestellt, daß er u. a. einem Mädchen, damit es sich ihm hingabe, eine gute Stellung versprochen, es verführte und hierauf die Mutter wegen „Ruppel“ ins Gefängnis gebracht habe. Der Ehrenmann brüht sich damit, bei der Polizei, der er Dienste leiste, eine gute Nummer zu haben. Kriminalkommissar Ludwig erklärt, Aussagen über die Vergehungen Ds zur Polizei ohne Erlaubnis seines Vorgesetzten nicht machen zu dürfen. Er wird fortgesetzt, diese Erlaubnis zu erwirken. Als er zurückkommt, erklärt er, es sei ihm nicht erlaubt worden, über D. und seine Vergehungen zur Polizei irgendwelche Aussagen zu machen. Dem gegenüberlichen Verteidiger genügt diese Auskunft völlig. Eine andere Zeugin erklärt, D. habe ihr, nachdem er sie verführt, ein Kleid und ein Portemonnaie mit 10 M. gegeben. Eine andere wieder sagt aus, daß D. ihr und anderen die Ehe versprochen habe, trotzdem er verheiratet gewesen sei. Wegen Körperverletzung, Nötigung usw. erhält der Patron drei Monate Gefängnis. (Frankf. Ztg.)

* Ein fast ungläubliches Vergehen gegen das Nahrungs-mittelrecht wurde jüngst vor dem Schöffengericht in Kattowitz dem Gastwirt Anton Romakowski aus Jaleska bei Kattowitz zum Vorwurf gemacht. Die Anklage lautet, wie die „Post.“ berichtet, ihm zur Last, daß er beim Bierabfüllen einen Gummischlauch benutze, der zugleich am Freigabe- und am Abfluß für die Befreiung des Angeklagten als Wächterin und deren neugeborenes Kind benutzt wurde. Als das letztere, das inzwischen gestorben ist, zu fränkeln begann, machte Romakowski der hinzugezogenen Bedamme den Vorwurf der Vernachlässigung, während diese die Benutzung des Gummischlauchs als Abfließvorrichtung als Erkrankungsurache hinstellte. In der Beweisaufnahme befandete ein früheres Dienstmädchen des Angeklagten, daß der Bierabfließschlauch in der Regel zu Küchieren für Mutter und Kind Verwendung fand. Der Gutachter Medizinalrat Dr. Schröder bezeichnete diese Manipulation rundweg als Schmeichelei. Schon das Bewußtsein, derartig verunreinigtes Bier genießen zu haben, genüge, bei dem betreffenden Biertrinker durch Erregung von Ekel die Gesundheit zu schädigen. Das Abfließen des Schlauchs mit warmem Wasser könne die Gefahr einer Verletzung des Bieres durch Schmutz und Fäulnisstoffe in keiner Weise verhindern. Der Staatsanwalt beantragte vier Wochen Gefängnis. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbedenklichkeit des Angeklagten lautete das Urteil auf 300 M. Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wh. London, 6. Oktober. Die „Daily Telegraph“ aus Tschifu vom 5. Oktober meldet, wird dort ein Bruchstück eines Betreffs in chinesischer Schrift mit der Unterschrift General Stöfzels geseigt, welches besagt, daß am 25. September vor Port Arthur Ruhe gebrüht hatte. Die Japaner hätten nochmals Waffenstillstand zur Beerdigung ihrer Toten verlangt; das Verlangen sei jedoch abgelehnt worden. Nach anderen Berichten hätten die Japaner am 24. und 25. September wiederum versucht, den hohen Hügel zu stürmen, seien aber zurückgeschlagen worden. Auch ein Ausfall der Russen sei mit großen Verlusten zurückgewiesen worden.

Telegramm des Wiesbadener Tagblattes.

Tanzig, 6. Oktober. Der Kaiser hielt anlässlich der Eröffnung der technischen Hochschule eine Rede, in der er die großen Fortschritte der Technik in der Neuzeit feierte und deren hohe Bedeutung für die Allgemeinheit hervorhob. (Der Wortlaut der Rede folgt morgen. Die Red.)

wh. Wildpark, 6. Oktober. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luisa trafen heute um 7 Uhr 30 Min. hier ein und begaben sich nach dem Neuen Palais.

wh. Buenos Aires, 5. Oktober. Die Regierung von Uruguay gibt bekannt, daß alle Führer der Aufständischen, mit Ausnahme von Saravia, die von der Regierung vorgeschlagenen Friedensbedingungen angenommen haben.

wh. Tübingen, 6. Oktober. Gestern morgen zwischen 4 und 5 Uhr wurde der Mediziner Philipp Rüd bei den Weinbergen an der Chaussee nach Ungeln von 8 Männern mit Messern überfallen und verurteilt. Im Gesicht und am Kopf schwer verwundet, wurde er in das Spital geschafft. Die Täter sind verhaftet worden.

wh. Hamburg, 6. Oktober. Den Morgenblättern zufolge teilte der verhaftete Kassendirektor Jenner vom weisse Gegenwehr und erstreckt dabei Verletzungen, so daß er in das Patenkrankenhaus geschafft werden mußte.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Frankfurt am Main, 6. Oktober. Der Markt für Getreide war heute sehr ruhig. Weizen per 100 Hilo 14 M. 80 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Korn per 100 Hilo 10 M. 50 Pf. bis 14 M., Hafer per 100 Hilo 7 M. 50 Pf. bis 14 M. 10 Pf.

Briefkasten.

H. A. Sevilla. Der Frankfurter Hauptbahnhof hat einen Tunnel für Personenverkehr. Wenn ein Personenzug oder Schnellzug kurz vor seiner Abfahrt mit vollständig mit Reisenden besetzt ist, ist die Bahnverwaltung nicht verpflichtet, weitere Reisende in dem überfüllten Zuge mitzunehmen.

D. E. Wenden Sie sich an die Direktion der Kunst- und Gewerbeschule hier, Weststraße 34. Dort wird Ihnen wohl genauere Auskunft erteilt.

G. B. Die Cholera in Hamburg hing an im Sommer 1892 und erreichte ihren Höhepunkt Ende August. Die Gesamtdauer der Epidemie war von April bis Dezember 1892.

Handelsteil.

Huldshinsky'sche Hüttenwerke. Auch bei diesen Werken kommen wieder einmal, wie schon früher, Fusionsgerüchte in Umlauf. Die Aktien der Gesellschaft erfreuten sich infolge dessen sehr lebhaften Umsatzes. Sie sind gestern über 3 Proz. gestiegen und in Börsenkreisen ist man der Meinung, daß die Bewegung nach aufwärts erst angefangen hat.

Bochumer Bergwerks- und Gußstahlverein. An der Börse zirkulierten gestern Gerüchte von angeblichen Erweiterungsplänen des Unternehmens, die sich auf die westfälischen Stahlwerke beziehen sollen. Sicheres darüber war jedoch nicht zu erfahren. Die Gerüchtfabrikation, besonders in bezug auf Fusionen, wird nachgerade herzlich langweilig.

Böhmische Zuckerernte. Die Versammlung des Nordböhmischen Zuckerfabrikvereins stellt einen Rübenausfall von rund 40 Proz. gegenüber der Normalernte fest und sprach die Überzeugung aus, daß im nächsten Jahr für Rüben vielleicht 2 Kronen pro Meterzentner gezahlt werden dürfte. Vorausgesetzt, daß die günstige Konjunktur anhalte.

Vereinigte Stahlwerke von der Zypen u. Wissener Eisenhütten-Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung von 9 (i. V. 40 Proz.) Dividende. Im Juli und August des neuen Geschäftsjahres betrug der Reingewinn 253 929 M. gegen 26 964 M. Durchschnittsgewinn für die entsprechenden 2 Monate des Vorjahres. Der Geschäftsgang sei auch weiterhin normal geblieben. Der Einfluß des Stahlverbandes auf den allgemeinen Geschäftsgang dürfte nach Überwindung der ursprünglichen Schwierigkeiten sich jetzt mehr geltend machen. Trotz der allgemeinen ungünstigen Lage der Siegerländer Eisenindustrie arbeitet das Wissener Werk infolge der guten technischen Einrichtungen und der gemachten hohen Abschreibungen immer noch recht befriedigend.

Naphtha-Ansichte. Der Petersburger Telegraphenagentur zufolge hat die Ausbeute in der ersten Septemberhälfte 26½ Millionen Pud betragen. Der Markt in Baku bleibt fest, obwohl die Verkäufer unsicherer waren. Es hält das Gerücht an, wonach die Engländer den Ankauf großer Petroleumpartien planen.

Mexikanische Finanzen. Wie aus Paris gemeldet wird, handelt es sich bei den Verhandlungen in Mexiko gegenwärtig nicht um Valutafragen, sondern um eine Goldanleihe in mäßiger Höhe, für die übrigens der Pariser Platz nicht in Betracht kommen dürfte. Mexiko hat bekanntlich seit 2 Jahren ziemlich bedeutende Ausgaben für Hafen- und Eisenbahnbauten gemacht, für welche die Mittel bisher provisorisch beschafft worden sind.

Chinesische Küstenfahrts-Gesellschaft Hamburg. Die Gesellschaft hat den größten Teil ihres Schiffsparke bis über das laufende Jahr hinaus, zum Teil bis zur ersten Hälfte des Jahres 1905, verchartert. Die Verwaltung rechnet nach dem heutigen Stand der Dinge darauf, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende herauszuschlagen. Es dürften 4 bis 5 Proz. verteilt werden.

Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen. Wir haben gestern mitgeteilt, daß durch falsche Gerüchte, die gewissenlose Spekulationen geschickt zu verbreiten wußten, die Aktien der Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen eine ganz unberechtigte Kurssteigerung erlitten. Nun, da der „Fall“ genügend aufgeklärt, nämlich die Krupsche Bestellung im angeblichen Werte von 3 Millionen Mark auf unter 300 000 M. zurückgeführt ist, sind auch die Hagen-Aktien über 8 Proz. zurückgegangen und die seriösen Aktionäre haben den Schaden davon.

Zur industriellen Lage. Die Gußstahlfabrik Witten teilt mit, daß es letzthin größere Aufträge auf Geschosse von fremden Staaten erhalten, so daß es in seinen Spezialartikeln reichlich beschäftigt ist. In Walzfabrikaten wie Stabeisen und Blechen ist die Beschäftigung dagegen weniger gut; hier leidet das Werk wie vieler seiner Branchen unter der sich in letzter Zeit mehr fühlbar machenden Zurückhaltung der Händler und Verbraucher. — Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken macht die Mitteilung, daß im vergangenen Quartal die Beschäftigung bei vielen Werken sich gebessert hat; manche Werke hatten sogar dieselbe Beschäftigung wie im 2. Quartal und nur wenige Werke hatten eine Verschlechterung zu verzeichnen. Schlimm ist, daß die Preise noch immer gedrückt und unzulänglich sind, doch ist gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres immerhin eine Besserung wahrzunehmen.

Kleine Finanzchronik. Die Rheinischen Portland-Zementwerke Köln fordern die Aktionäre auf, innerhalb der bis zum 10. Januar 1905 gewährten Nachfrist ihre Aktien zum Zwecke der Zusammenlegung einzuziehen. — Die Dortmunder Brauhaus-Aktiengesellschaft beruft auf den 20. Oktober eine außerordentliche Hauptversammlung belaus Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 200 000 M. Aktien ein. — Internationale Stahlkonferenzen finden gegenwärtig in Düsseldorf statt; sie haben jedoch noch zu keinem bestimmten Ergebnis geführt; die Verhandlungen gelten aber für aussichtslos. — Wir haben gestern über die Verhandlungen, betreffend die Siegerländer Hüttenindustrie, berichtet. Nun wird gemeldet, daß die Siegerländer Arbeiterschaft beabsichtigt, eine Deputation an den Kaiser zu entsenden. — Die österreichischen Staatsbahnen haben bis Ende August 79.26 Millionen Kronen für Anschaffungen verausgabt; davon 15.20 Millionen Kronen für den Fahrpark.

Geschäftliches.

„Henneberg-Seide“ v. 95 P. an

— für alle Toiletten-Zwecke! — vollfrei!

Muster an Jedermann! F 148

Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Sidol Metallputz

putzt rasch - reinlich - mühelos - sparsam - prachvoll.

Fabrik: Siegel & Co., Köln. (K 459) F 16

Vertreter: Adolf Klingsohn Wwe., Wiesbaden.

Sei wird

Blutarmut u. Hausens Kasseler Bleichsucht Hafer-Kakao

als hervorragend wohltuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10,000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (F. 5920) F 18

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Setzung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Hötter, für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der Z. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Herzliche Bitte

um ein warmes Mittagessen für hungrige, kränkliche Kinder während der kommenden Winter-Monate.

In anderen Städten, wie z. B. in München, bestehen seit lange in den Schulen städtische Suppenanstalten, „Mittagschorte“ genannt. In Wiesbaden dagegen ist seit Jahren die segensreiche Einrichtung „des warmen Frühstückes für die ärmsten Volksschüler“ getroffen. Die Arbeitsstunden der auf außerhäuslichen Erwerb angewiesenen Mütter sind lange, wer kann sich da Teilnahme verschließen beim Gedanken ihrer Kleinen, denen niemand ein warmes Gericht bereiten kann; mit Hunger schlafte auch in unserer Stadt gar manches Kind frühzeitig abends in's Bett.

Vor Jahren schon hat der Herr Ratler des Innern in Berlin die Anfrage an die dtsch. Kinderhorte gerichtet, warum die Horte nur nachmittags und abends geöffnet seien. Freilich, dieselben sollten in ausgedehnter Weise das fehlende Familienleben ersetzen; aber es mangelt denselben an dem verfügbaren Gelde, um ihre Fürsorge soweit auszuweiten.

Die Wiesbadener Mädchenhorte haben ja seit ihrer Gründung nicht allein dem physischen, sondern auch physischen Glende ihre Fürsorge zugewandt, bestrebt, ihre Schützlinge vor zahllosen Gefahren zu bewahren. Es ist von vornherein zu betonen, daß an keine unverdiente Entlastung der Eltern, keine Verminderung der berufstätigen Kinder gedacht wird; wir bescheiden in erster Linie denjenigen notleidenden Kindern bessere Ernährung zu schaffen, deren schlechte Nahrungszustand auf mangelnde Ernährungs-Verhältnisse zurückzuführen ist; auch wissen wir genau, wo drückender Mangel herrscht; wir suchen erst die Armut am eigenen Herde auf. Durch das hochherzige Entgegenkommen der Suppenanstalt des „W. Frauen-Vereins“, durch Gewährung von Freitischen in Privatsfamilien, vor allem durch Spenden wohlwollender Kinderfreunde — konnten wir stets einer allerdings verschwindend kleinen Zahl darbedürftiger Kinder eine einfache Mittagsverpflegung anbieten lassen. Die leitenden Damen, welche der Mittagsverpflegung armer Kinder vorstehen, sind teils Mütter, teils Damen, die durch die Arbeit der Sommerpflege armer Kinder viel Kinderelend kennen. Sie möchten so herzlich gern noch manchem hungernden Kinde einen Teller Suppe vorsetzen, aber die jetzt reichlichen die für den Zweck gespendeten Gaben kaum für eine ganz kleine Zahl.

Möchte es doch gelingen, dem guten Werke zu den alten Gönnern neue Freunde zu gewinnen; wir bedürfen ihrer sehr! Bisher haben unsere Mitbürger uns stets in opferfreudigster Weise unterstützt, und diesmal wenden wir uns nicht nur an die rettende Liebe der Vororgänger, sondern auch an diejenige der Mitwelt — an alle gütigen Kinderfreunde — um ein warmes Mittagsgeld für sehr bedürftige, kränkliche Kinder.

Möchten recht viele, die sich mit ihrer Kinderchar sorglos an eine gedeckte Tafel setzen können, unserer armen Stadtkinder mittheilen. Wenn jede dieser Familienmütter im Laufe des Jahres für diesen Zweck 1 Mark erbringen wollte, dann würden wir in der beglückenden Lage sein, allen darbedürftigen Kindern ein einfaches, gesundes Mittagsgeld zu bieten. F 218

Auch Vermittelung von Privatfischen, wie Abholen von Speiseresten vom Tisch der Begünstigten durch Kinder der Armen übernehmen gerne, besonders aber Geldbeiträge nehmen dankbar entgegen

Agathe Meritens, Reuberg 2.

M. v. Massenbach, Bismarckring 5.

Zeitschriften - Lesezirkel.

Ga. 50 deutsche — 10 französische —
20 englische Zeitschriften.

Wahlweise — Eintritt jeder Zeit — Prospekte umsonst.

Moritz und Münzel,

fernru 2925.

Wilhelmstraße 52.

Billiger reeller

Möbel-Verkauf.

Hochfeine Betten 125 Mk., Vertikow, Kuhl., 85 Mk., Spiegelchränke 65 Mk., Schreibecratur, Kleiderchränke 30 Mk., Kameltischchen 70 Mk., Wäscherpiegel von 18 Mk., hochfeiner Bücherchränke, Wäschkommoden 20 Mk., Nachtschränke, Sopha- und Freitische, Schreibtische 85 Mk., Wäschgarnitur 145 Mk., Stühle, Küchenschränke, Anrichte, 2 Regulatortuben, Sopha- und andere Spiegel, Nähtische, sowie vollständige Einrichtungen und Brautausstattungen werden reich und billig geliefert.

A. Reinemer,
Bismarckring 4.

Kohlen.

Für die jetzt beginnende Heizperiode empfehle: Alle Sorten Nusskohl, Coks und Briquets in Ia Qualitäten von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel deutscher, belgischer und englischer Marken.

August Thomae Nachf.,

Nicolassstrasse 26.

Lager: Rheinbahnhof.

Telephon 2313.

Bestellungen werden auch Bleichstrasse 13 bei
W. Hirsch entgegengenommen.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich am Freitag, dem 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr anfangend, in dem Laden

Mauergasse 8

die zur Concursmasse der Firma C. Laubach & Co. gehörigen Laden- und Lager-Einrichtungsgegenstände, als:

2 Greter-Einrichtungen, 1 Spiegel, 2 Glaschränke mit Schiebethüren, 1 Kuhl mit Glas-
thüren, 1 Kleiderchränke mit Glaschüren, 8 Reale, 2 große und 2 kleine Tische, wovon
1 mit Bult, 2 Glas-Ausstellkasten, 1 Glaswand mit Uhr, 6 Tische, 1 Waschen, 1 Lad.
Kleiderchränke, 2 Schreibbänke, 2 zweithür. Comptoirchränke, 1 Ofen mit Schirm, 1 Tisch
mit Copirpresse, 1 Kleiderchränke, 1 Partie Blechkannen, die. Sottler-Werkzeuge, 2 Näh-
maschinen, 1 Federpresse, 1 Riemenhauer, 1 Schürfmachine, 1 Partie Patent-Sprung-
rahmen und Sprungfedern, 25 Stühle, 3 Rouleaux, 1 Leiter, 1 Schürmhänder, 1 Verkon.
ferner die noch vorhand. Baarenvorräte an Lederseilen, Cigarren, Cigaretten, Decken u.
öffentlich freiwillig gegen Baarszahlung.

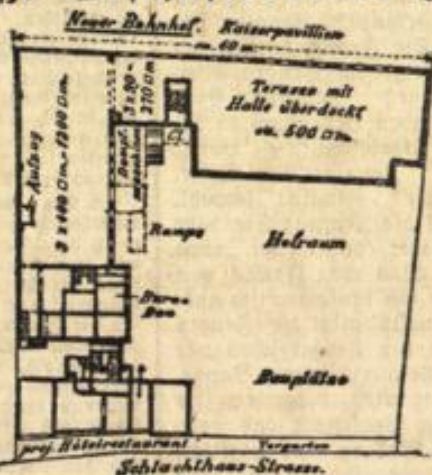
Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn,

Adolfstraße 3.

Auctionator und Taxator.

Große Geschäftsräume zu vermieten.



In meiner Besorgung, gegen-
über d. neuen Personenbahn-
hof, sind große helle Lager- u.
Arbeitsräume mit Bureau, u.
ca. 2000 qm Flächeninhalt,
vollständig neuereit in Stein und
Eisen erbaut, ganz oder geteilt
zu vermieten. Die Räume eignen
sich für jeden größeren Fabrik-
oder kaufmännischen Betrieb:
(Expedition, Lagerung etc.), Güter-
hallen und Ausladegeleise d.
Staatsbahn in unmittelbarer Nähe,
Aufzug, Dampfheizung, elektrische
Beleuchtung, Gas- und Wasser-
leitung vorhanden. Dampfkrast
kann mitvermietet werden. Näh.
durch

C. Kalkbrenner

Friedrichstraße 12.

Für Central-Heizungen

empfehle

Prima gebrochenen Ruhr-Coks

von den besten Colerien, fast garnicht schlackend, in verschiedenen Korn-
größen, ebenso Ruhr-Kleincoks für Trische und Regulier-Füllöfen,
führen- und waggonweise, ferner alle Kohlenorten. 2532

Fernsprecher

2145.

Wilh. Theisen,

Ruisenstraße

36.

Mein Baubüreau und Wohnung befinden sich jetzt
in meinem Neubau

Clarenthalerstrasse 2

(bei der Ringkirche).

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Fr. Frees, Architekt.

Telephon 75

!! Refruten !!

Handkoffer von Mk. 1.10 an in allen Größen.

Druckbentel

von 10 Pf. an

Feinere:
Wischbürsten, Kleiderbürsten,
Quarzbürsten, Rämme,
Spiegel etc.



A. Letschert,
Faulbrunnen-
straße 10.

Refruten-Büchse
von Mk. 1.75 an.

Solenträger billig.

Centralheizungen

liefert unter jeder Garantie die Specialfabrik von Bernhard Oelrichs, Frankfurt a. Main.
Ueber 500 Anlagen von allen Systemen in Privaten und öffentlichen Gebäuden ausgeführt.

Vertreter: J. Hohlwein,

Fabrik für Koch- und Heizanlagen, Wiesbaden.

Telefon Nr. 2098. — Helenenstrasse 23.

2470

DAVID'S MIGNON-KAKAO

je Pfd. Mk. 1.80, 1.50, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

(20844)

F 121

Gute Kochkugeln 4 und 5 Pf. zu ver-
kaufen Adlerstraße 27.

Birnen

pfundweise billig abgegeben
Helmstraße 107, B.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Winter-Saison 1904–1905.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler im Verein mit dem verstärkten städtischen Kur-Orchester unter Leitung des Königlichen Musikdirektors und städtischen Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Ausserdem sind als Dirigenten gewonnen die Herren (alphabetisch):

Felix Mottl, Generalmusikdirektor aus München,

Professor **Arthur Nikisch**, Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.,

Dr. **Richard Strauss**, Königlicher Kapellmeister aus Berlin.

Konzerttage:

Freitag, den 28. Oktober:	I. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solist: Herr Eugen d'Albert (Klavier).
Freitag, den 4. November:	II. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solist: Herr Kammer Sänger Anton van Rooy (Bariton).
Freitag, den 11. November:	III. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solistin: Frau Erika Wedekind , Kgl. u. Grossh. Kammer Sängerin, Kgl. Hofopern Sängerin aus Dresden (Sopran).
Samstag, den 19. November:	IV. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solist: Herr Willy Burmester (Violine).
Freitag, den 25. November:	V. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Dr. Richard Strauss . Solistin: Frau Pauline Strauss-de Ahna (Sopran).
Freitag, den 9. Dezember:	VI. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solist: Herr Theodor Bertram , Königl. Hofopern Sänger (Bariton).
Freitag, den 13. Januar:	VII. Konzert:	Leitung: Herr Generalmusikdirektor Felix Mottl . Solistin: Fräulein Berta Morena , Königl. Kammer Sängerin und Königl. Hofopern Sängerin aus München (Sopran).
Freitag, den 3. Februar:	VIII. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solist: Herr Professor Karl Halir (Violine).
Freitag, den 10. Februar:	IX. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solist: Herr Karl Burrian , Königl. Hofopern Sänger aus Dresden (Tenor).
Freitag, den 17. Februar:	X. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solist: Herr Mark Hambourg (Klavier).
Freitag, den 10. März:	XI. Konzert:	Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüstner . Solistin: Frau Katharina Fleischer Edel (Sopran).
Freitag, den 24. März:	XII. Konzert:	Leitung: Herr Professor Arthur Nikisch . Solist: Herr Edgar Wollgandt , 1. Konzertmeister der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig (Violine).

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen der vorgenannten Dirigenten und Solisten wird die Kurverwaltung für geeigneten Ersatz sorgen.
Etwa notwendig werdende Aenderung der vorstehenden Konzerttage bleiben vorbehalten.

Für den **orchestralen Teil** sind von grösseren Werken in Aussicht genommen:

Beethoven: Symphonien No. 3, 6 und 8. — **Brahms**: Symphonien No. 3 und 4. — **Goldmark**: Ouverture „In Italien“ (zum ersten Male). — **Haydn**: Symphonie in C-moll. — **Mozart**: Symphonie in G-moll. — **Saint-Saëns**: Symphonie in A-moll. — **Georg Schumann**: Variationen und Doppelfuge über ein lustiges Thema (zum ersten Male). — **Richard Strauss**: Symphonie domestica (zum ersten Male) und „Tod und Verklärung“. — **Tschalkowsky**: Symphonie in F-moll (zum ersten Male). — **Wagner**: Faust-Ouverture. — **Hugo Wolf**: Italienische Serenade für Streichorchester (zum ersten Male).

Die unterzeichnete Verwaltung gestattet sich zum Besuche dieser Konzerte sehr ergebenst einzuladen.

Abonnements-Preis:

I. numerierter Platz **42 Mk.** für sämtliche 12 Konzerte.
II. „ „ **30 Mk.** „ „ „ „

Galerieplätze werden im Abonnement nicht abgegeben.

Kassen-Preis:

I. numerierter Platz **5 Mk.**; II. numerierter Platz **4 Mk.**.
Mittelgalerie numerierter Platz **4 Mk.**;
Galerien rechts und links numerierter Platz **2 Mk.**

Den verehrlichen vorjährigen Abonnenten werden ihre alten Plätze, soweit möglich, bis Samstag, den 15. Oktober, Abends 6 Uhr, reserviert.
Die Abonnements-Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. F 247

Wiesbaden, im Oktober 1904.

Städtische Kurverwaltung.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46. **Hamburger Engros-Lager.** Fernsprecher 188.

Ausserordentlich billiges Angebot Gardinen u. Teppichen

Einen grossen Posten

abgepasster Vorhänge,

weiss und crème (Gardinen) engl. Tüll,

haben wir **enorm** billig eingekauft und legen dieselben von heute ab zu folgenden Preisen — in Serien eingetheilt — zum Verkauf aus.

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V

Werth bis Mk. 2.25 Werth bis Mk. 3.50 Werth bis Mk. 4.80 Werth bis Mk. 5.80 Werth bis Mk. 8.50

per Fenster
= 2 Flügel

1²⁵	2⁰⁰	2⁹⁵	3⁷⁵	5⁰⁰	und höher.
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	

Teppiche.

Ein Posten Axminster Teppiche,
plüschartiges Gewebe, in modernen Farben und Dessins.

Grösse ca.	130/200	160/230	200/300	215/330	245/365
Sonstiger Preis	7.50	12.50	18.50	24.50	29.50
Jetzt	5⁵⁰	9⁷⁵	14²⁵	18⁵⁰	22⁰⁰

Linoleum-Teppiche u. Läuferstoffe

in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Tischdecken.

Ein Posten Filztuch-Tischdecken
mit neuer schöner Kurbelstickerei.

Serie I	Serie II	Serie III
Werth ca. Mk. 2.75	Werth ca. Mk. 3.75	Werth ca. Mk. 6.50
Jetzt 1⁷⁵	2²⁵	3⁷⁵

Portièren

in Leinen, Serge, Wolle, Tuch und Plüsch enorm billig.

Grösste Auswahl in Rouleaux, buntfarbigen u. weissen Scheibengardinen, Vitrage etc.

Luxus- und Ziermöbel,

Salonsäulen, Paneelbretter, Handtuchständer, Bücher-Etagères, Haus-Apotheken, Cigarrenschränke, Servirtische, Nähtische, Bauerntische, Staffeleien, Vogelkäfige.

Viele Leute bereuen die begangenen Sünden nicht halb so oft und aufrichtig, wie die unterlassenen.
Angengruber.

(41. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Sceroman von Hans Parlow.

Er und die übrigen sahen gespannt nach der „Kaptabe“ hinüber. Auf dem Deck der Brigg hatte jeder, nachdem das Schiff geschleppt wurde, ruhig auf seiner Stelle gestanden. Jetzt aber wurde eine allgemeine Bewegung bemerkbar.

„Was ist denn los?“ rief der Freiherr. „Die denken doch nicht etwa daran, jetzt die Fackel zu legen?“

Karlsson antwortete nicht.

Man sah, wie die Matrosen, welche an Deck geblieben waren, das laufende Gut des großen Mastes abwarfen und die Taus in See über Bord in die See fallen ließen.

Die Spannung an Bord der Yacht nahm zu.

Man bemerkte, daß die Brigg ihre großen Räder hoch brachte. Über nachdem gebracht war, wurden die Räder selbstänigerweise nicht freigelegt, nicht in See und noch weniger in Luft. Aus den langen Röhren, in denen sie nach unten hingen, ging hervor, daß man sich nicht einmal die Mühe genommen hatte, sie festzumachen.

„Was soll das alles heißen?“ fragte Bangö unruhig. „Da ist er. Er gibt ein Zeichen“, sagte Karlsson.

Garding schien es eilig zu haben.

Er hatte sich auf den Schanddeckel vor dem Hochmast gestellt, hob senkrecht den linken Arm, schlug einigemal mit dem wagemutigen rechten Unterarm dagegen, deutete auf den großen Mast der „Kaptabe“ und verschwand dann wieder.

„Ach! Jetzt weiß ich, was er will!“ rief Karlsson. „Er sieht, daß wir treiben und will seinen großen Mast über Bord werfen. Dann wird der Windfang geringer. Vielleicht hilft es!“

Er rief einem Matrosen schnell einige Worte zu und gleich darauf verschwand dieser mitschiffs unter der Maschinenkappe. Bangö hatte den Befehl gehört und fragte mit den Augen.

„Gerr Baron, er macht alles klar, um sein Schiff in dem Augenblick, wo der Mast fällt, davor gegen die See zu bringen. Er will vermeiden, daß ihm der Mast auf das Schiff fällt. Ich habe dem Maschinisten eben sagen lassen, daß er acht geben soll, weil gleich der Befehl zum Stoppen kommen wird. Ich will im gegebenen Augenblick die Fahrt stoppen, damit die „Saga“ nachgibt und die Brigg so weit abfallen kann, wie es nötig ist, um quer zu liegen und von dem Brack des Mastes freizukommen.“

„Sehen Sie, Herr Baron, dort vorn werden schon die Stäbe los. Auch achtern scheint es schon, als wenn...“

Er brach ab, die Spannung schnitt ihm das Wort ab.

Der Matrose auf dem Mast der Brigg, der andere im Vormarsch und der dritte auf der Rodraa hatten ihre Arbeit schon getan. Nach wenigen Minuten war der große Mast aller seiner Stützen beraubt und arbeitete jetzt heftig unten in seinem Kragen, an dem er durch das Deck kam.

Im Mars bog er sich, als wenn er von selbst auseinandergehen wollte.

Garding sprang wieder an die Schanzkleidung und machte eine kurze Bewegung mit dem Arm. Das war das Zeichen für die „Saga“. Dann hob er den Arm und schien etwas über sein Schiff zu rufen. Die ganze Mannschaft begab sich eilig nach vorn. Mätern blieb nur der Rudermann, zwei andere, die Beile trugen, und Garding selber. Die mit den Beilen waren offenbar der Bootsmann und der Zimmermann.

Jetzt bog sich Garding an das Rad. Der Rudermann gab das Ruder ab und lief ebenfalls nach vorn.

„Aufpassen!“ schrie Karlsson.

Das Kabelauf, woran die „Kaptabe“ geschleppt wurde, war von ihr nach altem Seemannsbrauch an Bord übergenommen und auch dort festgemacht worden. Die Decksseite befand sich also an Steuerbord und das Ruder mußte hart nach Steuerbord übergelegt werden, damit die Drehung bewerkstelligt werden konnte.

Garding hob wieder den Arm, ließ ihn fallen und drehte das Rad.

„Stopp!“ schrie der Schwede.

Trotz des Sturmes war der Klang des Maschinensignals, womit dem Befehl entsprochen wurde, auf dem Hinterdeck der „Saga“ deutlich zu hören. Die Maschine stand still. Das unregelmäßige Arbeiten der Schraube, das Beben in diesem Teil der Yacht hörte auf.

Gardings Armbeuge war auch zugleich ein Befehl für seine Leute gewesen. Das Segel fiel. Der Bug der Brigg gab nach. Langsam kam ihre Seite zum Vorschein. Garding verließ das Ruder.

„Stopp!“ befahl Karlsson zum zweitenmal.

Die „Saga“ hörte auf, rückwärts zu gehen.

Beide Schiffe trieben vor dem Sturm schnell nach Norden. Sie befanden sich in einiger Entfernung von einander; der Bug der Brigg bildete dabei mit dem Heck der Yacht einen rechten Winkel.

Während der aufregenden Sekunden, die jetzt folgten, hielten die Leute der „Saga“ nicht weniger den Atem an, als es die der „Kaptabe“ taten.

„Dauert es lange, bis solch ein Mast über Bord geht?“ fragte der Freiherr gedämpft.

„Wenn das Holz feucht ist, dann kann es eine Viertelstunde dauern, auch noch länger.“

„Und wenn es trocken ist?“

„Dann spritzt es wie Stahl. Dann braucht es nur angeschlagen zu werden.“

„Dort, sehen Sie doch!... Man scheint schon so weit zu sein. Oder nicht?“

Zimmermann und Bootsmann auf der „Kaptabe“ hatten plötzlich die Beile sinken lassen und waren zurückgesprungen. Sie liefen etwa zwanzig Schritte nach vorn, drehten sich um, sahen nach der Stelle, wo sie den Mast angeschlagen hatten, und liefen dann noch weiter.

Garding, ohne das Auge von der angeschlagenen Stelle zu lassen, ging ebenfalls rückwärts, aber viel langsamer, als die anderen beiden. Neben dem großen Auf blieb er stehen und wartete. Seine Körperhaltung, die Richtung seines Kopfes veränderten sich nicht. Aus der schnellen Bewegung seiner Lippen sah man jedoch, daß er sprach oder etwas schrie. Zugleich streckte er einen Arm nach hinten aus.

Einer von den beiden, die Beile hatten, lief an ihn

heran, gab ihm von hinten das Beil in die Hand und entfernte sich wieder schnell. Garding nahm das Beil in beide Hände und wartete noch einen Augenblick. Dann sprang er auf den Mast zu, führte drei oder vier wichtige Schläge nach der getroffenen Stelle und sprang, ohne zu untersuchen, ob die Schläge eine Wirkung haben würden, wieder zurück.

So weit lief er rückwärts, bis er den Gang in den erreicht, wo seine Leute sich zusammendrängten. Die Arme nach beiden Seiten ausstreckend, drängte er sie noch weiter zurück. Am Hochmast kam alles zum Stehen. Unbeweglich schaute die ganze Gruppe nach hinten.

Noch eine Sekunde dauerte es. Dann schien der Mast vom Blitz getroffen zu werden.

Die Untermafen und einige andere Rundhölzer der „Kaptabe“ waren weiß angestrichen — jetzt war es, als wenn plötzlich eine gelbe Flamme vom Deck bis hinauf zum Mars der Länge nach durch den Mast schlug. Er spaltete sich: die gelbe Flamme, welche sich von der weißen Farbe abhob, war das Innere des Mastes, das rohe Holz.

Auf der „Saga“ hörte man nur einen kurzen trockenen Schall, wie ihn ein gegen den Wind abgefeuerter Gewehrschuß verursacht.

„Vollampf voraus!“ befahl Karlsson.

Die Yacht ging wieder vorwärts. Die Brigg drehte allmählich wieder in die Melinie der „Saga“.

„Du armes Schiff, wie siehst du jetzt aus“, flüsterte Edla.

Die stolze Brigg war jetzt weiter nichts wie ein entmastetes Brack.

„Es hat nichts geholfen, wir treiben auch jetzt noch“, sagte Karlsson leise zum Freiherrn.

Bangö runzelte die Stirn und schwie. „Dort kommt er. Wir werden hören, was er uns zu sagen hat“, fuhr der Schwede fort.

Garding schien zu dem gleichen Ergebnis gekommen zu sein. Man konnte sehen, wie finster sein Gesicht war. Am Hochmast ging er schweigend durch seine Matrosen hindurch, ohne sie zu beachten und stieg langsam auf die Yacht. Von dort sah er zu der „Saga“ hinüber und suchte die Achseln.

„Komm an Bord!“ schrie Karlsson.

„Gut!“

Garding strengte die Stimme nicht besonders an, als er seine Antwort gab. Es war das kurz herausgestohene Eingeständnis der Hilflosigkeit, es war der überzeugendste Ausdruck der Entsagung. Garding hatte alles getan, was in seiner Macht stand, um sein Schiff zu retten. Das war ihm nicht gelungen, und er gab es auf.

„An Bord kommen, gewiß“, sagte Bangö. „Aber wie? Bei dem Seegang ein Boot zu Wasser zu führen, ist unmöglich.“

Karlsson ließ langsam die Augen zwischen dem Großmars der Yacht und dem Vormars der „Kaptabe“ hin- und hergehen und sah aus, als wenn er scharf über etwas nachdachte.

„Sie glauben, daß es möglich sei, eine Verbindung herzustellen?“ fragte der Freiherr rasch.

„Gerr Baron, ich habe daran gedacht. Ob es aber gehen wird, weiß ich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand.

Federboas. Echarpes. Schürzen. Plaids.

Zwischen

2454 10 Pfund 45 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gute Schuhe sind billiger als schlechte!

Dauerhaft, gut sitzend und elegant ist die Ware, die ich zur Zufriedenheit meiner großen Kundschaft zu nur solchen Preisen führe.

Empfehle für Herren:

Größte Auswahl, beste Form, eleganteste Ausführung, zu 5.50, 6.50, 7.50 Mk.

Bog-Galsh u. Chevreau 8.50, 9.50, 10.50 bis 20 Mk.

Damen-Stiefel 5.50 bis 18. — Mk.

Kinders-Stiefel 2. — bis 8.50 Mk.

Sandalschuhe

zum Winterbedarf v. 90 Pf. an, für Herren, Damen und Kinder

nur in dem seit Jahren für reell bekannten



Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld, Wiesbaden,

Marktstraße 11, im Hause der Harth'schen Schweinefleischerei,

neben dem Rgl. Schloß. vis-à-vis dem Gumbrius.

2789

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald.

Station der preuss.-hess. Odenwaldbahn: (Frankf. a. M.) Hanau-Eberbach (Heilbr.-Stuttg.). Heilanstalt für chronische Kranke der verschiedensten Art, bes. Nervenleidende (Geistes- kranke ausgeschl.), Blutarmer, Rheumatiker etc.

Anwendung des wissenschaftlichen Wasserheilverfahrens, der Elektrizität, Massage (F. 1859/4g) F 123

Heilgymnastik, diätetischer und psychischer Behandlung.

Landaufenthalt für Erholungsbedürftige, Rekoneszenten etc. Die

Anstalt ist das ganze Jahr hindurch im Betrieb. Wochenpreise je nach Ansprüchen Mk. 30—60.

Näheres durch Prospekte. San.-Rat Dr. Scharfberg, dirig. Arzt u. Bes.

Luftkurhaus Quisisana i. T.

(direct an Station Auringen-Medenbach), mit der Hess. Ludw.-Bahn 1/2 Stunde von Wiesbaden.

Ausflugsort. Schöner Herbst- und Winteraufenthalt. Restaurant.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Flick- und Nähsschule.

Nächste Woche beginnen neue Kurse im Flecken, Nähen, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken — und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Montag, den 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, in der Mittelschule an der Rheinstraße, und für die in der Nordhälfte wohnenden Dienstag, den 11. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Lehrstraße. Das Schulgeld (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Rheinstrassenschule: Fräulein Ried, Eleonorenstraße 1, und Frau Hötzel, Bismarck-Ring 14; für den Kursus in der Lehrstrassenschule: Frau Schulinspektor Müller, Gustav-Adolfstraße 7, und Herr M. Vißtor, Direktor der Vißtorschen Frauenschule, Taunusstraße 12. F 233

Wiesbaden, den 5. Oktober 1904.

Der Vorstand.
I. A.: R. Hötzel.

Kunstgewerbe-Schule Mainz.

Unterrichtsanfang in den Hochschulen und Unterlassen 13. Oktober 1904. Anmeldungen und Prüfungen für Neueinsteigende 10., 11. und 12. Oktober, 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

a) Kunstgewerbliche Fachschulen. Dekorationsmalen, Keramik, Innendekoration, moderne Architektur, Modellieren, Gipsfiguren, Modellieren, Möbelschneiderei, Tischlerei, modernes Ornament und Stillleben, Lederkunst, Schillerwerkstätten, Schulgeld 45 Mark im Halbjahr, einmaliges Eintrittsgeld 3 Mk.

b) Abend- und Modellschule. Schulgeld 6 Mark im Halbjahr (für Tages- schüler der Kunstgewerbe-Schule und der Sonntagsschule schulgeldfrei).

c) Alt- und Modellschule (Abends). Schulgeld 10 Mark im Halbjahr.

d) Kursus für Frauen und Mädchen, Tagesschule. Schulgeld 45 Mark im Halbjahr. Schul- und Eintrittsgeld muß sofort bei der Aufnahme entrichtet werden.

Erlaub- oder Stundungsgelände sind ebenfalls bei der Aufnahme schriftlich an die Direktion einzureichen. Spätere Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Dr. Deninger.

Der Großherzogliche Direktor:

Prof. Kübel.

Warenhaus Julius Bormass

Neubau.

Extra-Preise für Umzug-Artikel.

Sämtliche Preise sind auffallend billig.

Gardinen.

Scheiben-Gardinen Mtr. 58, 35, 21, 12, 9, 5 Pf.
Bunte Schelben-Gardinen Mtr. 75, 60, 48, 36, 28, 18 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen Mtr. 58, 45, 33, 25, 17 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen, weiche Qual., Relief-Muster, Mtr. 85, 75, 60, 48, 38 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen, sehr fein. Tüllgewebe, stilvolle Dessins, Mtr. 1.10, 85, 68, 55 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen, imit. Bandmuster, Mtr. 1.25, 1.05, 85, 68 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen, abgepasst, Fenster 2.15, 1.75, 1.50, 1.25.
Engl. Tüll-Gardinen, weiche Qual., Fenster 5.25, 4.75, 3.50, 2.95.
Engl. Tüll-Gardinen, fein. Tüllgewebe, Fenster 7.75, 6.50, 5.70, 4.95.
Engl. Tüll-Gardinen, imit. Bandmuster, 9.50, 8.25, 6.75, 5.50.
Stores 8.75, 7.50, 5.90, 4.25, 2.95, 1.75, 1.45.
Tüll-Bettdecken 8.50, 6.75, 5.25, 3.50, 2.75.

Möbel-Kattune.

Möbel-Kattun Mtr. 89, 32 Pf.
Möbel-Körper Mtr. 58, 45, 35 Pf.
Möbel-Crêpe Mtr. 75, 62, 48 Pf.
Gardinen-Hull Mtr. 75, 65, 58, 42 Pf.
Kongress-Stoff, 110 cm breit, Mtr. 75, 58, 45, 33 Pf.
Spachtel-Borden Mtr. 85, 65, 45, 25, 15 Pf.
Spachtel-Rouleaux 4.75, 3.25, 2.50, 1.85.
Rouleaux-Stoffe, weiss u. crème, 84 cm breit, Mtr. 52 Pf.
Bälchenfranze Mtr. 39, 23, 12, 9 Pf.
Möbelschnur Mtr. 6 Pf.
Wachstuch Mtr. 1.35, 1.18, 98, 87, 68, 55 Pf.
Küchen-Tischdecken mit Spruch 35 Pf.

Tischdecken.

Tischdecken, gewebt, 4.50, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75, 1.25.
Tischdecken, Filztuch, bestickt, 8.50, 6.75, 4.50, 3.75, 2.50.

Tischdecken, Plüsch.

12.75, 10.50, 8.75, 6.50, 4.90, 3.90.
Divandecken 12.50, 9.75, 7.50, 5.50.

Portièren.

Portièren, gestreift, Mtr. 65, 33 Pf.
Portièren mit Bordüre Mtr. 98, 85, 72, 55, 48 Pf.
Portièren mit Jacquard-Bordüre Mtr. 1.25, 1.10, 85, 75 Pf.
Bestickte Garnituren in Tuch u. Leinen-plüsch, 2 Shawls u. 1 Ueberfall, komplett, 16.75, 13.50, 10.50, 8.75, 6.75.
Galerie-Borden Mtr. 58, 45, 28, 20 Pf.
Leinen-Plüsch, 180 cm breit, Mtr. 3.75, 2.50.

Läuferstoffe.

Jute-Läuferstoffe Mtr. 85, 65, 48, 35, 21, 18 Pf.
Velour-do. Mtr. 5.25, 4.50, 3.75, 2.90.
Kokos-do. Mtr. 1.75, 1.45, 1.10.

Linoleum

60 cm breit Mtr. 68 Pf.
 67 cm breit Mtr. 78 Pf.
 90 cm breit Mtr. 1.10 Mk.
 110 cm breit Mtr. 1.40 Mk.
 200 cm breit Mtr. 2.35 Mk.
 qm 1.18 Mk.

Besonders billig. Teppiche. Enorme Auswahl.

	185/200	160/240	190/230	250/350
Axminster-Teppiche	4.25	7.25	12.25	17.75 29.50
Tapestry-Teppiche		6.75	13.50	31.50 54.00
Plüsch-Teppiche, Ia,		15.75	27.00	41.50 69.00
Imit. Perser Teppiche		5.75	8.75	12.25 20.50
Linoleum-Teppiche	160/200 7.25	200/250 11.25	200/300 14.50	

Felle

Angorafelle 8.25, 6.25, 4.90, 3.90 Mk.
Original chinesisches Ziegenfell, 1.75 cm, 6.50 Mk.
Ziegenfelle 5.90, 3.35, 1.95, 1.45 Mk.

➡ Diese Preise gelten nur bis zum 15. Oktober. ➡

2823

Geschäfts-Eröffnung.

Schröder & Born, Naturblumen-Salon,

Bahnhofstrasse 3,

empfehlen sich zur

Anfertigung sämtlicher Blumenarbeiten

von den elegantesten bis zu den einfachsten.

Grosse Auswahl in Kränzen stets vorrätig.

Grosse Auswahl in blühenden und grünen Pflanzen.

Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Geschäfts-Empfehlung.

Ein geschätztes Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir bei vorkommendem Bedarf auf mein neu errichtetes

Specialgeschäft

Bielefelder Damen- und Herren-Wäsche

ergebenst aufmerksam zu machen.

Webergasse 12. **Lina Weiser**, Webergasse 12.

Gediegene Fabrikate.

Reellste Bedienung.

Geschäfts-Verlegung.

Dem verehrlichen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich wegen Abgabe meines Büreaus im Taunusbahnhof an das zu errichtende Roll-Comptoir mein Expeditions-Büreau von jetzt ab nach

8 Friedrichstraße 8,

gegenüber der Delaspeestraße,

verlegt habe.

Ich bitte, das mir in meinem alten Geschäftslokal entgegenbrachte Wohlwollen auch in mein neues Lokal folgen zu lassen.

Hochachtung **W. Michel**,

Spedition, Möbeltransport, Lagerung.

Telephon 131, 3327.

Fortsetzung

Hotel-Inventar-Versteigerung

im **Hotel Monnenhof zu Wiesbaden,**

39/41 Kirchgasse 39/41,

hente

Freitag, den 7. Oktober cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommt:

div. Hotel-Silber, Kupf. Küchen- u. Kochgeschirr, Weißzeug, Piano, große, ovale und 4-eckige Zaalspiegel, Uhren, 10 compl. Betten, Büffets, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, Läufer, Tischdecken, Bettkissen, Plümeaux, Kissen, Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch, Lüster, Pendel, Gartenmöbel, Gardinenmöbel aus ca. 30 Zimmern, eis. Decimalswaage, Küchenmöbel, Kellerrutensilien u. dergl. m.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische, nach Größe 30—50 Pf., Cablian, ganze Fische 30—40 Pf., im Ausschnitt 50—60 Pf., prima Dittsch 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Seehechte, ganze 40—50 Pf., Seehechte im Ausschnitt, ohne Kopf und Gräten, 60 Pf., Backschollen 30 Pf. per Pfd. Kleine achte Seezungen per Pfd. 1 Mk., kleine Steinbutt 1 Mk., Heilbutt, im Ausschnitt 80 Pf. bis 1 Mk., Makrelen 80 Pf., Kongs 60 Pf., Zander von 80 Pf. an, lebendfrische Rheinlachs 120—150, lebendfrische Rheinhechte 1 Mk., Rothfleischiger Salm, im Ausschnitt 1.80 Mk., Lachsforellen 1.60 Mk., Blaufelchen 1.40, Maränen 1 Mk. Lebende Schleie, Aale, Karpfen, Hechte, Bachforellen, Hummer, Krebse etc. billigst.

Bestellungen für morgen erbitte schon heute.

Frische Schellfische per Pfd. von 25 Pfg. an.
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Nerostrasse 10. — Oranienstrasse 45.

Achtung.

Behandlung von August Schiek,
Werderstraße 2 (nicht mehr Oranienstraße 81).
Karte bitte Werderstraße 2.

Feine haltbare Winterbirnen,

Gr. Nr. 6., zu verkaufen Kapellenstraße 70.
5 Pf. Jostenerstraße 23.



Welches von beiden?

Die praktische, sparame Hausfrau gebraucht beide Präparate. Sie verwendet für ihr feines Schuhschwarz aus Chevreux- und Bog-Galf-Leder **NIGRIN** die vorzügliche Creme **Gentner's Wichse** dagegen gebraucht sie für Kind- und Kalbleder-Stiefel des schönsten Glanzes und der Billigkeit **Tranolin**. Die meisten Kolonial-, Material-, Drogerie- und Leder-Geschäfte führen die drei Spezialitäten.

Schutzmarke. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Pilsner Urquell,

Pils aus dem Kaiserlichen Brauhaus in Pilsen, empfiehlt in herrlicher Füllung in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen und liefert frei ins Haus

Fried. Schmidt,

Flaschenhandlung, Jahnstraße 10.

Nur

13 Faulbrunnenstr. 13.

Luxemb. Molkerei.

Von heute ab offerieren:

10 St. Bier 50 Pf.
10 St. Aronen-Trinket, artemp. 70 Pf.
(garantirt frisch).

la Landbutter à Pfd. 115 Pf.
(vorz. im Geschmack).

Neu eingetroffen:

la Götter Ede 80 Pf.

la Pommerische Weizwurst . . . 120 Pf.

Idaringer Rothwurst,

Gothaer Cervelatwurst,

Sächsische Federwurst,

Paulaer Prekops.

Alles beste Qualitäten.

Dr. Oetker's Fruchtsin

500 Gramm zu 45 Pfg. neben 600 Gramm

feinsten

Honig-Ersatz.

Rezepte gratis.

F 178

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Ca. 900 Gentner feinste halbsüße Sorten

Wirthschaftsäpfel

per Centner 8 Mk.,

Reinetteäpfel

per Centner 12 Mk.

Diese Äpfel sind nur die feine prima Waare, selbst eingekernt, auf Federkühler transportirt, und ist somit die größte Garantie für Haltbarkeit geboten.

Feinste Tafelbirnen (edelfste Zwergobst-Sorten) billigst.

Winterbirnen (fehr haltb. Sorte) per Centner 5 Mk.

Gebr. Hattemer, Schiersteinerstr. 1, Luxemburgstr. 6.

Tafelobst.

3—4 Str. Grauentelner, größ. Posten Winterapfelsorten und div. Reinetten, sowie bessere Tafelbirnen in jedem Quantum zu annehmbaren Preisen abzugeben. Sofort Niederkommen.

Kartoffeln

für den Winterbedarf.

Prima halbsüße **aanum bonum** Mauskartoffeln, Schnecken, rosa Wierkartoffeln, gelbe, in guter trockner Waare frisch eingeerntet.

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,

Schwalbacherstr. 71. — Telephon 2734.

Die feinsten genähten Damenstiefel-Sohlen u. -Flech M. 2. — Herrenstiefel- " " " 2.50

Alle Reparaturen schnell, gut und billig. Ankauf von getragenen Schuhwerk aller Art. **Firma Pius Schneider, Schuhmacher,** Wied 1. bera 26, gegenüber der Synagoge.



Fächer,

reizende Neuheiten, mit Flitter besetzt, 45, 60, 80 Pf. etc. bis 15 Mk. mit Handmaßerei und 11 Spitzen.

Federfächer mit leichten Stahlfedern von 35 Pf. an, mit Reinstäben von 1.85 an. Hochfeine Nachen auf Perlmutter- u. leichten Schildpattgestellen von 10.00 an.

Wirklich aparte Neuheiten in hervorragender Auswahl.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in modernen Schmuckkästen, Fächerkasten, Colliers etc.

Täglich Eingang von Neuheiten!

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Wegen Umzug

verkauft, um zu räumen,

Aronleuchter.

Zuglampen, Ampeln etc. etc., nur erste Fabrikate, zu erkauflich billigen Preisen.

K. Brandstätter,

Marktstr. 23, 1. v. a. v. v. Hotel Einhorn.

Ab 10. Okt. Bärenstr. 7, 1. Gde. Langgasse.

Jede Hausfrau

verfüge

Dormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die weisse Wäsche wunderbar weich, macht die weisse Wäsche blendend weiß und giebt derselben einen feinen angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“

wird von den bedeutendsten Damen- und Herren-Gelehrten als „bestes“

Waschmittel der Gegenwart

empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“

folgt pro Paket 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: **E. & A. Rupprecht**

Zu führen nur

Erste Qualität Mundfleisch 64 Pfg.

„ „ „ „ „ 80 Pfg.

„ „ „ „ „ 66—70 Pfg.

„ „ „ „ „ 80 Pfg.

„ „ „ „ „ 13 Pfg.

Schmalbächerstr. 44 sind gepökelte Rind- und Schinken zu haben.



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

Lieferungs-Ausschreiben.

Für die Zeit- und Pflege-Anstalt Sieberg im Rheingau ist der Bedarf an Kartoffeln für die Zeit vom 1. November 1904 bis Ende September 1905, circa 160.000 Kilo, lieferbar nach Bestellung, ferner der Bedarf an Gelberüben, circa 6000 Kilo, lieferbar in der Woche vom 7. bis 12. November d. J., sowie der Bedarf an Weißkraut, circa 6000 Kilo, lieferbar in der Woche vom 30. Oktober bis 5. November d. J. zu vergeben.

Angebote mit Proben von Kartoffeln und Gelberüben mit Angabe des Preises für 100 Kilo, frei Sieberg, sind verschlossen und mitentsprechender Aufschrift versehen, portofrei hierher einzuliefern und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. J. einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem hiesigen Rathhaus einsehen, auch daselbst gegen 50 Pfennig Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden.

Sieberg im Rheingau, 1. Oktober 1904.
Die Direktion.

Mitteilung

Reit- u. Fahr-Vereins.
Stellendiehn

zur 1. Schmelztag am 8. d. M., 11⁰⁰ Vorm., Einmündung der Mitglieder (Verbindungswege) in Rindfleischweg.

Rufnummer: Schmelztag.

Off. aus d. blauen Ländchen.

Beste Kartoffeln, nur die besten, 100 centnerweise, 100 Pf. 4.31 Hauptpostleer.

Schöne Erdbeeren-Kanonen billig bei

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Weinert v. H. 8, Romb. 3. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Kreuzfeld, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.



zeigt hiermit das Eintreffen einer neuen Sendung der so beliebt gewordenen

Specialität S.⁵⁰ Stiefel

für Damen und Herren

in seinen Lederarten an. Diese Stiefel zeichnen sich besonders durch ihre elegante Form und die garantierte unbedingte Haltbarkeit im Tragen aus. Es sind jetzt neuere Formen auf Lager, die auf Bequemlichkeit besondere Rücksicht nehmen. Der vorstehend preiswert sind folgende Artikel, die teilweise von Gelegenheitskäufen herrühren und nicht regelmäßig zu diesen Preisen wieder zu haben wären.

Damen-Schnürstiefel

Wischleder, sehr solide . . . für

4.95

Damen-Knopfstiefel

elegante Form, soweit Lager . . . für

4.90

Damen-Kalbstiefel

jedes Paar garantiert . . . für

7.50

Herren-Schnürstiefel

in modernster edler Form . . . für

4.95

Herren-Bugstiefel

mit genagelter oder genähter Sohle für

4.50

Herren-Bergstiefel

allererster Fabrikat ausnahmsweise ein

6.50

Posten früher 8.50 . . . für

Was wir in Hauschuhen bieten, muß gesehen werden.

Kinder-Hauschuhe

mit Filz- u. Ledersohle für

50 Pf.

Kinder-Hauschuhe

mit harter Ledersohle, warm

75 Pf.



Damen-Hauschuhe

mit Filz- und Ledersohle

75 Pf.

Damen-Tuchschuhe

mit Ledersohle u. Absatz für

95 Pf.

Nähere Preise in den 4 Schaufenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße.

Ladenverkauf mit Glashäusern (Preis 35 Mk.)

zu verl. H. Baurat. 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Vertikal, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Canapés, Tische, Stühle, Küchengeräte, Speise-

schrank, Kisten, Spiegel, Servier-, Kasse, u.

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Teppiche, Kissen, Ovale, u. Unterbetten, Reale,

Militär-Uniformen,

Herrn- u. Damenkleid., Möbel, Waffen,

Schuhe u. Stiefel, Kauf Frau Rosenfeld,

Metzgergasse 29, Rest. b. pr. 2-Pf.-K.

Für getragene Herren-, Damen- und

Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten,

Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe

begable ich ausnahmsweise guten Preis.

Frau Lustig, Goldgasse 15.

Ankauf

von Teppichen, Kissen, Matratzen, alt.

Eisen, Zink, Messing u. dergl. zu höchst. Preis.

Fuchs, Mainzer Landstraße 7.

Auf Wunsch komme per Postkarte pünktlich

ins Haus.

Ein- und Verkauf von gut erhalt.

Möbeln und sonstigen Gebrauchsgegenständen

Moritzstraße 72, 1. Teil, 1. Teil, 1. Teil.

Complete Haus- u. Wohnungs-

Einrichtungen gegen Kasse zu

kaufen gel. Off. n. 3. 224 an den Taubl.-Verl.

Alt. Eisen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Metalle, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

Habe mich hier als Dentist

niedergelassen.

F. Lichtenstein, Taunusstr. 34.

Sprechstunden 9-12 Vorm., 2-6 Nachm.

Hotel Union, Wiesbaden, Neugasse

Telephon 569.

Otto Engel, Adolfstr. 3. Tel. 755.

Capitalist, zur tücht. Kaufmann

Errichtung von Zweigbetrieben in größ. Städt.

für Fabrik ein. concurrenzlos. Massenart. der

Verbraucher mit einer vorläuf. Einlage von

Mk. 15.000.-, später nochmals ca. die gleiche

Summe, sofort erlöst. Best. Offerten unter

D. 339 an den Taubl.-Verl.

Hotel-Betheiligung.

Suche an feinem Betriebe mich mit 50 bis

100 Mk. zu beteiligen. Gefällige Offerten unter

D. 335 an den Taubl.-Verl.

Tüchtiger Fachmann, prakt.

wie theoretisch auf Pflanz. gebild.

sucht weite Gründung eines hochrentablen Unter-

nehmens. Hohen Thellhaber mit 5-7000 Mk. Ein-

lagen oder selbstiges Kapital gegen hohen Zins. Off.

unter D. 321 an den Taubl.-Verl.

Gute Existenz!

Herr oder Dame kann sich mit 1-2000 Mark

Einlage an einem stillen, feinen, sehr einträglichen

Geschäft beteiligen. Branchenunabhängig. Best.

Angebote unter D. 322 an den Taubl.-Verl.

Für Offiziere a. D. etc.

Ein vornehmer Unternehmer, welches

mit 100.000 Mark Kapital, sucht einen tüchtigen Mit-

arbeiter. Betr. erhält Direktions-, auch sich jedoch

mit 25.000 Mk. beteiligen. Einlage wird vergütet

und später zurückbez. - Fachkenntnisse nicht er-

forderlich!

Gleichs. können stille Teilhaber beitreten, die

Anteil- und Gewinnrechte von 2500 Mk. an er-

halten. Angeb. an Baron v. Normann,

Frankfurt a. M., Mainlandstr. 148.

Flaschenbier-Verlag.

Allein-Vertrieb für eine große Brauerei

lofort zu vergeben. Einrichtung und passende

Schöner geräumiger Laden,
besten der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet.
Näh. Hauptstraße 8, B. 2634

Laden mit Ladenzimmer, auch für
Bureau geeignet, zu vermieten.
Näh. Wallstraße 9. 2434

Schönes Entresol,
4 große Räume, worin seit 12 Jahren eine
Bodega betrieben wurde, in prima Lage per
1. April 1905 mit oder ohne Wohnung zu
vermieten. — Dasselbe ein Laden, welcher seit-
her mit dem Entresol zusammen vermietet war,
per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres
Bergstraße 28, 2. bel. 3387

Grau Wih. Lugenbühl Wwe.

Gr. Ladenlokal
mit Souloir in bester Lage der Wallstraße
per 1. Oktober zu vermieten. Etwaige
Wünsche können, weil Neubau, noch berück-
sichtigt werden. 2634

Fritz Bernstein, Wellig-Druckerei.

Große u. kleine Werkstätten, Lagerräume,
hell, trocken u. feuerfester, event. mit Wohnung,
zu verm. Westendstraße 8, am Sedanplatz.

Großer Lagerraum
oder **Werkstätte**
nebst Comptoir und Keller mit oder ohne
Wohnung per sofort oder später zu verm.
Näh. Friedrichstr. 8 bei Hrn. Tav. Bremler
od. beim Pächter Wilhelmstr. 10a, 3. 2638

Photographisches Atelier
mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten.
Näheres Bureau Wilhelmstr. 54. 2633

Laden mit Lagerraum, an f. Geschäft geeignet,
mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu
verm. bei H. Schmidt, Dorfstraße 38, 1.

Große Werkstätte mit oder ohne 3-3-Wohnung
sofort oder später zu vermieten bei
H. Schmidt, Dorfstraße 38, 1.

Bureau
mit od. ohne 3-Zim.-Wohnung
sofort od. später zu vermieten
bei H. Schmidt, Dorfstraße 38, 1.

Wegeladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-
Wohnung in guter, sonniger Lage an
richtigen Weg zu vermieten. Zu erfr. im
Tagbl.-Verlag. 2646 Tg

Waldstraße an Dohdeimerstr.,
Berkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sofort oder
später zu vermieten. Näheres im Bau oder
Baubureau Rheinstraße 42. 2681

Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage,
9 Zimmer und großes
Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Laus-
terrie nebst reichlichem Zubehör, per
1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 3393

Adolfsallee 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer
mit gr. Balkon und reichl. Zub.
per 1. Oktober zu vermieten. Garten vor und
hinter d. Hause. Näh. Bannstraße 19. 2633

Dierhardstraße 6 herrschaftl. Stagenwohnung
von 8 Zimmern mit Zubehör (Centralheizg.), evtl.
m. Stall für 3 Pferde, alsbald zu verm. Näh.
dieselbst im Baubureau. 2593

Clarenthalerstr. 2, 5. u. 6. Ringstraße, Nähe der
elektr. Bahn (kein Laden u. f. Hinterh.), sind
herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus
11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk., u.
sonstigem reichl. Zub., 2. Br. v. 2300—2700 M.,
al. oder sp. zu verm. Näh. bel. 3250

Erbsackerstraße 2, 2. Et. Wohnstraße, 1. Et.,
8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem
Zubehör gleich oder später billig zu vermieten.
Näh. dieselbst. 2634

Villa Fritz Reuterstraße 6: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, M. 3200.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zim., Central-
heizg., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000)
zu vermieten. Näheres Bannstraße 10. 32-3

Südstr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hoch-
herrschaftl. Wohnung, Doppelterre u. Sout.,
enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. G. Birk,
Maurermeister, Westendstr. 7. 2634

Kaiser-Friedrich-Ring 22,
Jede Adelheidsstraße, schönste Lage des Rings, ist
die 1. Etage, bestehend aus 9, bezw. 10 Zimmern,
auch geteilt, zu 4 und 5 Zimmern, mit reichlichem
Zubehör auf 1. Oktober preiswerth zu verm.
Ankunft in der Wohn. 2685

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Echhaus,
1. Etage und 2. Etage, hochh. 9-Zimmer-
Wohnung, dar. ar. Speisek., Küche mit
Anrichteraum, Speisek., Bad, Freudenst.,
4 Kell., 4 Balk. und reichl. Zub., preis-
werth zu verm. Centralheizung, Personen-
anfang, 2 Stiegenh., Gas, elektr. Licht, Herd
für Kohlen u. Gasfeuer, u. Wasser, sowie
compl. Badezimmer vorh. Näh. dieselbst u.
Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. I. 2686

Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer,
Bad, Garten zc. zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 2. Etage rechts. 2692

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 47
herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, incl.
Saal von 46 M², mit allem Comfort der
Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Automobile
Remise zu verm. Näheres Partierre rechts. 2687

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. u. 3. Etage,
bestehend aus 8 Zimmern, großen Balkons,
Erker und reichlichem Zubehör per sof. zu verm.
Näh. bei dem Eigentümer dieselbst 1. Et. 2688

Neubau Lützenstraße 25

ab 1. Oktober zu vermieten:

Dritte Etage,

bestehend aus 8 herrschaftl.
Zimmern, Badecabinet, Küche,
Speisekammer, 2 Klosets, sowie
3 Kammern im Dachboden: versehen
mit allem Comfort der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Heizk., Koch- u. Heizgas u. m.
Separate Dienerschaftstreppe.
Zu erfragen im Bureau Gebr.
Wagmann, Lützenstr. 25. 2690

Kirchgasse 43,

Ede Schloß, Wohnung von 8 Zimmern mit
allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet
für Herge und geschäftliche Zwecke, sofort
zu verm. Näh. Bureau Adelheidsstr. 2, P. 26-9

Rheinstraße 32

ist die erste Etage, 8 Zimmer, Bad,
ar. Veranda u. reichl. Zubehör auf
Oktober zu vermieten. Näheres
2. Etage. 2693

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung,

9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der
Neuzeit entsprechend, zu verm. 2694

Lanndstr. 41 (Sonnenseite) 2. Et., 8 Zimmer,
Bad u. Lift, Garten, sofort oder später zu
vermieten. Wiedervermieten nicht gestattet.

Die von Herrn Rechtsanwalt

Frey bewohnte, an der Adolfsallee
gelegene **Partierre-Wohnung**, be-
stehend aus 8 Zimmern und Zubehör,
ist sofort oder per 1. Januar 1905 zu
vermieten. Näheres dieselbst. 3255

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 46 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et.,
von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp., 2 Klosets,
billig zu vermieten. 1. Et. leberget einzuweisen.
2. Et. v. 8-6 Uhr. Näh. bei Fr. Lecher,
Hinterh. d. Thor. 3206

Adolfsallee 9 ist der zweite Stock, bestehend
aus 7 Zimmern, Badecabinet, Speisekammer,
Balkon, Lausierie und reichlichem Zubehör, auf
gleich oder später zu verm. Angesehen wer-
täglich zwischen 11 und 1 Uhr und 8 und 5 Uhr.
Näh. dieselbst im 1. St. 2697

Adolfsallee 22,

höcherrschaftliche 1. Etage (Sonnenseite),
von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speise-
kammer, Bad, Kohlenaufzug, 4 Mansarden, ist
sofort oder später an ruhige Mieter zu ver-
mieten. Auskunft erteilt Franz-Wilhelms-
str. 2, Part. (Nerothal). 2698

Adolfsallee 32, Hochpartierre oder dritte Etage,
enth. je 7 Zimmer und Badezimmer, möbliert,
oder unmöbliert, auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. Angesehen von 11-1 u. 4-6 Uhr.
Näheres Partierre. 3426

Adolfsstraße 10,

2. u. 3. Et., je 7 Zimmer,
Küche, 2 Kell.,
2 Mansarden und Badezimmer auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Partierre
dieselbst. F241

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh.
auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 2699

Am der Ringstraße 7 herrschaftliche
Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. p. sofort
o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn.-Nachweise,
Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 2689

Gr. Burgstraße 9

Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per
sofort oder später zu vermieten. 2701

Dohdeimerstraße 35, 1. Etage, 7 Zimmer und
Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Miet-
preis 1200 M. Näheres dieselbst bei Herrn
Esser, 2. Stock. 2241

Dohdeimerstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit
großer Veranda nebst allem Zubehör per Oktober
zu vermieten. Näheres Partierre. 2702

Friedrichstraße 3

3. Etage, 7 Zimmer, Küche,
Badest., nebst Zu-
behör auf sofort od. 1. Oktober zu verm.
Näh. bel. Gartenhaus Part. links. 2703

Friedrichstraße 5,

nächst der Wilhelmstr., Echhaus, 2 Etagen, bestehend
je aus 7 hellen großen Zimmern, Bädern, zwei
vorpr. Erker, Lausierie, 2 Klosets und reichl.
Zubehör, sehr geeignet für Herge o. Bahnwärte,
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei
G. Voltz, Delaprestraße 1, Laden. 3409

Gutenbergplatz 2,

Nähe Adolfsallee u. elektr. Bahnhaltstelle,
sind hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnungen
mit prachtvoller Aussicht zc. zu vermieten.
Näheres Partierre, J. Brühl. 2708

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-
Wohnungen zu sehr billigen Preis zu vermieten.
Näheres dieselbst Partierre oder 1. Stock. 2710

Friedrichstraße 19,

neben dem neuen Polizeigeb., 1. Etage,
7 Zimmer, event. 9, und Zubehör, mit
allem Anfort. der Neuzeit comfortabel
einger., per 1. Oktober, event. früher, zu
vermieten. Näh. Part. 2705

Kaiser-Friedrich-Ring 31

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit
Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden,
1 großen Frontispiz, geräumigen Kellern, zwei
Balkons, 1 Erker, umfänglich u. 1. Januar
1905 oder später sehr preiswerth anderweitig zu
vermieten. Näh. dieselbst oder Bureau Lion.
Friedrichstraße. 3440

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Frage,
7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank-
oder Wäschekammer, 2 Klosets, zu verm. 3390

Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh.
nebenan No. 50, Part. 2711

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und
1 Wardezimmer, Centralheizung u. reich-
liches Zubehör, sofort od. später zu vermieten.
Näh. dieselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 2712

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et.,

Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von
7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons,
per 1. April 1905 oder früher zu vermieten.
Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan
Baubüro. Schwank. 3354

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche
Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl.
Zubehör Verlegung bald zu vermieten. 2714

In der Villa Kapellenstr. 49

herrsch. Etage von 7, event. 9 Zimmern
mit reichl. Zubehör, Loggia, Bad, Gas,
elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu
vermieten. Näh. dieselbst. 2772

Lützenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst
von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event.
mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. f.
zu verm. Näh. im Tavetenladen dieselbst. 3258

Nerothal 13,

Hochpartierre, sieben
Zimmer u. Zubehör
zu vermieten. Näh. dieselbst 1. Etage. 2716

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und
Zubehör gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. dieselbst Partierre. 2670

Rheinstraße 58, 2. etag., 7-Zimmer-Wohnung
sofort oder später mit Nachh. an dm. R. bel.
Rheinstraße 70, Meeleite, 3. Etage, neu her-
gerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör
sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3363

Rheinstraße 68 Wohn. im 2. Stock, 7 Zimmer,
Küche, Bad u. Zubehör, auf 1. Okt. sehr bill. zu
verm. Angul. von 12-1 und 4-6 Uhr. 2719

Lanndstr. 1, Berliner Hof, 2. Etage links,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer,
Bade-Einrichtung, hübschem Zubehör, per 1. Okt.
zu vermieten. An besichtig. 11-12, 3-6 Uhr.
Näh. hieselbst od. bei Herrn Carl Philipp, 1.
Dambachhof 12, 1. 2720

Lanndstr. 4, 2. Stock, aus 7 Z.,
Küche u. f. w., sowie
Frontispiz-Wohnung, aus 3 Zimmern bestehend,
zum 1. April 1905, eventuell schon früher, zu
vermieten. Auskunft Vormittags Hotel-Bureau
Wilhelmstraße 54. 3399

Villa Victoriastraße 13

Hochpart., 7 Zim., Gas, elektr. Licht, reichl.
Zubehör zc., per 1. Okt. zu verm. Adolf
Limbarth, Ellenbogenstraße 8. 3218

Landhaus Victoriastraße 47

elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten. Angesehen von
11-12 Uhr. Näh. Rheinstraße 10. 3231

Wilhelmstraße 15,

Bel-Etage, Allee-
seite, herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern mit reichem
Zubehör zu vermieten. Näh.
Baubureau Schellenberg,
Wilhelmstraße 15. 3280

Wohnung,

7-8 Zimmer, in bester Geschäftslage, vor-
züglich geeignet für Damen-Confection, Agentur
oder dergl., unter sehr günstigen Beding.
abzugeben. Angebote unter M. 342 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidsstraße 48

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern
(große Veranda) mit allem Comfort und
Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
dieselbst bei Hrn. Hausverwalter. 2729

Adelheidsstraße 76, 3. Et., 6-Zimmerwohnung
m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3362

Adelheidsstraße 83 6-Zimmerwohnung per
sof. od. später zu vermieten. Näh. dieselbst
oder Oranienstraße 54, P. 2730

Adolfsallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von
6 Zimmern, großer Balkon, Borg. auf gleich,
event. später zu vermieten. Näh. Bau-Bureau
dieselbst, Sout. 2733

Dierhardstraße 6, vordere Villa, Wohnung v.
6 Zimmern für Oktober zu vermieten. Angesehen
von 10-2 und 4-6-7 Uhr. 2772

Ede Adolfsallee und Adelheidsstr. 17 ist die
Partierre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern
u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten.
Angesehen Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.
Näheres Partierre rechts. 3316

Alexandrastr. 15, Ede,

und **Mossbacherstraße 5** sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Freudenst.) m.
reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. bel. 2784

Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des
Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
bei Lion und Vehrstraße 15, 1. 3439

Bismarckring 6, Neubau **Hessener**, Woh-
nungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör,
der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per sofort
od. später zu verm. Näh. dieselbst Hochpart. 2736

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit
reichl. Zub., Garten, elektr. Bahn-Anschl. 2737

In der Villa Wingert-

straße 2 sind 2 Wohnungen von je
6 Zimmern mit Zubehör,
der 2. Stock sofort, das Hochpartierre ebenfalls
sofort oder später zu vermieten. 2735

Clarenthalerstr. 1,

Echhaus an der Ringkirche, ohne
Hinterhaus, 6, 5- und 4-Zimmer-
Wohn., comfortabel eingerichtet, auf
gl. od. sp. billig zu verm. 2695

Blumenstr. 4, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Garten zc.
per 1. April 1905 zu verm. Angul. am 11 u.
4 Uhr. Näheres Blumenstraße 4, 2. Etage.

In Maurer's

Gartenanlage,
Elstvillestraße 21,

sind in den Vorderflügel-Bauten noch
einige mit allem Comf. der Neuzeit
ausgestattete 6-Zimmer-Wohnungen
per gleich oder später sehr preiswerth
zu vermieten. Näh. Part. 21. 3393

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-

Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon,
2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per 1. Oktober
zu verm. Näh. dieselbst. 3279

Friedrichstr. 38,

nahe der Kirchgasse.
Haltestelle der elektrischen Bahn,

ist die herrschaftliche Wohnung in der
ersten Etage, mit allem Comfort
der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 6 inein-
andergehenden, mit Schiebethüren versehenen
Zimmern — eins mit separatem Eingang —
Badezimmer, 1 Frontispizzimmer (als Fremden-
zimmer geeignet), 2 Mansarden, Keller u. f. w.,
sowie einer sehr schönen, im ersten Stock
gelegenen Garten-Terrasse, sofort od. später
zu vermieten. Näheres bei

2739

Moritz Herz & Co.,

Möbel- und Innendecorationen,
Friedrichstraße 38.

Friedrichstraße 48, 1.

schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons,
Badeeinrichtung, u. all. Zubehör, sofort od. später
zu verm. Angul. tägl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 2740

Geisbergstrasse 46,

in sehr schöner Lage, ist eine herrschaft-
liche Wohnung von 6 schönen Zimmern
mit grossem Balkon, Küche und Neben-
räumen zu vermieten. Gartenbenutzung.
Näheres bei Joh. Kirchholtes,
Webergasse 2. 2556

Goethestraße 3, 3. Etage, 6 herrschaftliche

Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichliches Zubehör,
per sof. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr.
straße 6, Part., von 9-4 Uhr. Jacobl. 2521

Goethestr. 4, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn.,
Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubehör,
ev. 3. Etage, 5-7 Zim., p. gl. oder sp. Näh. 3.

Goethestr. 6, Partierre, ist eine Wohnung von
6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad,
Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör zum
1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause,
2. Stock. 2743

Herrngartenstraße 15,

2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon
nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Partierre. 2743

Seerngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh.
a. Okt. zu verm. Näh. Bism.-R. 9, b. Roll. 3390

Dumboldstraße 11 herrschaftl. Wohnung im
2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit überaus
reichlichem Zubehör, sofort zu verm. Näh. bei
dem Besitzer Apotheker **Bothe**, Part. 3386

Kaiser Friedrich-Ring 15 Wohnung im 2. St.,
mit 6 Zimmern und reichl. Zubeh., zu verm.
Näheres im 3. Stock. 3328

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Oktober
zu vermieten. 2207

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs
Zimmer und Zubehör per sofort zu ver-
mieten. Näheres dieselbst 2. Etage. 2746

erschaffliche Wohnung, 1. Et., 5 Zimmer,
gr. Balkon, Fab. a. April 1906 zu übergeben.
Offerten unter H. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Eltvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres Mittelbau Barterre oder bei **Wilhelm Kutz**, Bismarckstr. 25. 3093

Eltvillerstr. 17 prachtv. 3-Zimmer-Wohnung, Hochpart., mit reichlichem Zubehör an verm. Näh. im Bart.

In
**Maurer's
Gartenanlage,**
Eltvillerstr. 21, 3994
sind noch einige sehr schöne 3-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später sehr preiswerth zu vermieten. Näh. Bart. 21.

Emserstraße 75, Bel-Etage, 3-4 Zimmer mit Balkon auf gleich od. später zu verm. 3095

Grödenstraße 5 schöne 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 3253

Faulbrunnstraße 5, Seitenb., 3 Zimmer, Küche zu vermieten. Näh. Meierstr. 14. 3266

Friedrichstraße 19
eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, Was., el. Licht, Kohlenheizung an ruh. Leute per 1. Oktober zu verm. Näh. bei B. Baer. 3098

Friedrichstr. 45 3-Zimmerwohnung im rechten Stb. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Baderstr. 3210

Friedrichstraße 50, 1 St. r., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3310

Gneisenstraße 5 Wohnung von 3 Zimmern, der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. od. sp. zu verm. 3422

Gneisenstraße 8, 2 r., 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus per 1. Januar 1905 zu vermieten. 3422

Gneisenstraße 11, Bel-Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3102

Gneisenstraße 12 gr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör der Neuz. entspr. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 3103

Gneisenstr. 13, 3 St., Wohn., 3 Z., 1 St. u. 1 W., 2 R., p. sof. a. sp. Näh. Wt. 3885

Gneisenstraße 25 schöne große 3-Zimmer-Wohnung, freie Lage, kein vis-à-vis, zu verm. Näheres 21. Schönermark.

Gödenstraße 5, Wohn., 3-Zimmerwohnung auf 1. Jan. zu verm. Näh. Bb. b. Kipping.

Gödenstraße 7, Bel-Et., 3-Zimmer-Wohnung mit B. u. Grl., sehr reichl. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. B. Scheid. 3107

Gödenstr. 14 geräum. 3-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Grl. u. 2 Balk. preisw. zu verm. Näh. im Bau u. Baubüro Rheinstr. 42. 3355

Gödenstraße 15, Seitenbau und Mittelbau Wohnungen von 3, 2, 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober 1904 zu verm. Näh. Baderstr. 3108

Gödenstraße 17 geräumige 3-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), der Neuz. entspr. einger., sofort a. verm. Näh. Barterre r. 3302

Gödenstraße 19, Neubau Vorderhaus, schöne 3-Zimmer mit Bad und Zubehör, dabeilbt im Mittelbau 3 Zimmer mit Zubehör (Was.) per 1. Oktober zu vermieten. 3109

Goethestr. 18, 3-Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 2552

Grödenstraße 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf Oktober zu verm. Näh. Baderstr. 3110

Gneisenstr. 15, 1 St., 3 r., 3-Zimmer, Küche u. Zub. auf el. od. später zu verm. Näh. Bb. 1. 3111

Gneisenstraße 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später billigt zu verm. Näheres dabeilbt 1. Etod. 3365

Gneisenstraße 33 sind 3 Zimmer mit Küche per gleich oder 1. Januar zu vermieten.

Herderstraße 9 Etagenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an vermieten.

Herderstraße 33, Vorderb., schöne Drei-Z. u. 1 W. per Oktober zu vermieten. N. Bart. 2994

Jahnstr. 3 schöne Barterrewohnung, 3 Zimmer, Küche u. f. w., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. dabeilbt. 3345

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barterre und 3 Etage, herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3114

Kaiser-Friedrich-Ring 45 schöne 3-Zimmer-Wohnung u. Küche, Keller, im Abchl. (1. St. im Seitenbau) sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus Bart. 1. 3115

Karlstraße 23 schöne Mansard-Wohnung, drei Zimmer, zu vermieten. Näh. Bb. Bart. 3359

Kellerstraße 11, Vorderb. 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar zu verm. Näh. bei A. Scheller. 3398

Kellerstraße 11 eine große Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad (Waschbadeben) und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. dabeilbt 1. St. 1. 3449

Kellerstraße 10, Neubau kleinerer, schöne 3-Zimmer u. 3 Zimmern, Küche, Bad und Manf. nebst sonst. Zubehör per 1. Oktober, event. früher. Näh. dabeilbt ob. Dohmerstraße 96, 1. 2569

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Kirchgasse 39, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. z. v. 3115

Kirchp. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v.

Hochstr. 4, Neub., Zimmer u. Küche zu verm.
Jahstr. 16, 1 Z. u. R. zu v. R. Bbb. B.
Karlstr. 21 u. R. gl. auch später zu verm.
Karlstr. 41 schöne Frontip. 1-2 Zimmer,
Küche, sofort zu verm. Näh. Vort.
Kellerstr. 1 Manfard mit Küche billig zu verm.
Kellerstr. 17 ein Zim. u. Küche auf gl. zu verm.
Kirchgasse 11 Frontip., Zim. u. Küche zu verm.
Kirchgasse 19 Manfardwohn., 1 Z. u. R., z. v.
Kirchgasse 54 schöne Manf.-Wohnung, gerades
Zim., Küche u. Kam., a. ruh. Leute. Näh. 2.
Kirchg. 56 1 Zim. u. R. auf sofort od. sp. z. v.

Körnerstr. 2 1 Zimmer mit Küche
im Mittelbau an ruh.
Miether sofort zu vermieten. Näh. Borch. B.

Meiningerstr. 18 ein Zim., 11. Küche zu verm.
Moritzstr. 31 schönes Frontipzimmer
und Küche an einzelne Person oder kinder-
loses Ehepaar zu vermieten. Monatlich 20 Mk.
Näh. im Comptoir, im Hof.

Oranienstr. 22 Seitenb., Wohn., 1 Zimmer u.
Küche, an ruh. Leute per sof. od. sp. R. B. V.
Oranienstr. 47 1 Z. u. R. gl. o. sp. R. B. r.
Platterstr. 10 1 Z. u. R. p. gleich zu verm.

Rhein
Altehrstraße 9 eine 1-Zimmerwohnung zu verm.
Römerberg 10 1 Zim., 1 R., Küche u. Keller zu
vermieten. Näh. bei Meyer, Rheinstr. 59.

Schiersteinerstr. 18, Hth., 1-Zim.-Wohn. z. v.
Schiersteinerstr. 24 3 u. R. a. ruh. B. R. P. 1.
Schiersteinerstr. 22 Manfard, Küche u. Zubeh.
an ruh. Mieter sof. o. sp. z. verm. Näh. 3. Et.

Schwalbacherstr. 47 schöne Manfard-
Wohnung, 1 Z. u. R., an eine die zwei Personen
auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Et.

Schwalbacherstr. 59 eine 1-Z. Dachwohn., ein
Zimmer u. Küche m. Abchl. auf 1. Nov. zu verm.
Schwalbacherstr. 79 für 200 Mk. per Jahr
schöne Manfardwohnung, 1 Z. u. R. im Abchl.,
an 1-2 Personen auf gleich oder später zu v.

St. Schwalbacherstr. 11 1 Z. u. R. Näh. D.
Seerodenstr. 7 ein Zimmer u. Küche an ruhige
Leute zu verm. W. Thom. Blücherstr. 12.

Steingasse 6 ein Zimmer und Küche zu verm.
Steingasse 12, Borch. Part., 1 Zimmer und
Küche zum 1. Dezember zu vermieten.

Steingasse 12, Hinterhaus-Neubau, Wohnungen
von 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. u. 2 Zimmer,
Küche und Zubeh. zum 1. Januar zu verm.

Steingasse 16 ein Zimmer u. Küche zu verm.
Wobergasse 46 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Wobergasse 25 1 Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten.

Wobergasse 11, B. r., Zimmer u. Küche zu verm.
Wobergasse 19 groß. Zimmer u. Küche zu verm.
Wobergasse 20, Manf., 1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. Näheres Gartenhaus 2 rechts.

Wobergasse 20 ein Zimmer, Küche, Keller an
ruhige Leute sofort zu vermieten.

Wobergasse 13 (Neubau) mehrere 1 Z. u. R. an
nur kleine Familien zu verm.

Wobergasse 14 1 Zim. u. R. f. Hof. Friedrichstr. 14. 1.
Wobergasse 18 2 Zimmer, Küche, 2 Keller (Hth.,
1. Et.) per 1. Jan. 05 z. verm. Näh. Bbb. 2 r.

Wobergasse 18 1 Zimmer, 1 Küche u. Keller,
sof. zu verm. Näh. Wobergasse 48, Baderlab.

Wobergasse 34, 2 L. f. Hof. B. B. f. Hof. 1. Nov.
Wobergasse 25, Hochp., gr. heizb. Frisp., event.
m. Küche, a. ruh. B. r. Aufg. 1-3.

Wobergasse 2 f. Manfard-Wohnung zu vermieten.
Wobergasse 8, 1. Et., neuerber. Wohn. m. Gas
u. heizb. Verhältnisse m. Wasser, Preis 56 Mk. per
Monat, per sofort zu vermieten.

Wobergasse 4 kleine Dachw., p. 1. Nov. zu verm.
Wobergasse 4 Frontip.-Wohn., Kohlenaufzug
u. Zubeh. zu verm., event. möbl. Näh. Vort. r.

Wobergasse 41, 1. Frontip., an ruhige
Miether p. 1. Nov. zu v. Zu erfr. Bbb. 1.

Wobergasse 2 schöne Manfardwohnung, sof. zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.
Wobergasse 12 eine 1-Z. Frontip.-Wohnung zu verm.

Wobergasse 46, Hth. B., 1. m. R. f. Hof. zu verm.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.
Wobergasse 52, 2 r., eine freundl. Schlafst. z. v.

Wobergasse 36, 2 r., eine 1. Manfard zu verm.
Wobergasse 40, 1 möbl. Zimmer mit B. zu verm.
Wobergasse 3, 2. f. Hof. möbl. B. u. Manf. f. Hof.

Wobergasse 3, 2. f. Hof. möbl. B. u. Manf. f. Hof.
Wobergasse 1, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.

Wobergasse 1, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.
Wobergasse 3, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.

Wobergasse 3, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.
Wobergasse 7, 1 möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.

Wobergasse 7, 1 möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.
Wobergasse 1, 1 St. Schlafst. f. Hof.

Wobergasse 1, 1 St. Schlafst. f. Hof.
Wobergasse 26, 1 f. Hof. möbl. Zimmer zu verm.

Wobergasse 26, 1 f. Hof. möbl. Zimmer zu verm.
Wobergasse 37, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer

Wobergasse 37, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 36, 2 r., eine 1. Manfard zu verm.
Wobergasse 40, 1 möbl. Zimmer mit B. zu verm.
Wobergasse 3, 2. f. Hof. möbl. B. u. Manf. f. Hof.

Wobergasse 3, 2. f. Hof. möbl. B. u. Manf. f. Hof.
Wobergasse 1, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.

Wobergasse 1, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.
Wobergasse 3, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.

Wobergasse 3, 2 L. möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.
Wobergasse 7, 1 möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.

Wobergasse 7, 1 möbl. f. Hof. u. Schlafst. zu v.
Wobergasse 1, 1 St. Schlafst. f. Hof.

Wobergasse 1, 1 St. Schlafst. f. Hof.
Wobergasse 26, 1 f. Hof. möbl. Zimmer zu verm.

Wobergasse 26, 1 f. Hof. möbl. Zimmer zu verm.
Wobergasse 37, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer

Wobergasse 37, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Wobergasse 38, 2 L. f. Hof. möbl. Frontipzimmer
mit 2 Betten an zwei Geschäftsdamen zu verm.

Ausverkauf Ölgemälden

ausserordentlich billig

24 Taunusstrasse 24.

Reinhard Doerr.

Schweizer, Drilling, fast neu, billig zu verkaufen Geisbergstrasse 14, 1.

Ein photogr. Apparat, fast neu, mit allem Zubehör, billig abgegeben Kaiser-Friedrich-Ring 43, B. r.

Becken umgibt wird billig verkauft: 1 Piano, Flügel, Ladenschiff, von 2 m Länge, Badewanne, Kleider- u. Küchenschiff, runde, ovale u. □ Tische, Stühle, Ledertische u. vieles mehr R. Schmalbaderstrasse 14, B. I.

Größeres Pianino

sofortiger Räumung halber für 50 Mark zu verk., desgleichen sind 4 Gaslöhre (spottbillig) abgegeben Nerobergstrasse 22.

Piano, sehr gut erh., d. s. v. Moritzstr. 4, 8

Reelles Angebot.

Compl. Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne

Möbel

von einfacher bis feiner Ausführung liefert frei ins Haus an Private u. Beamte große Süddeutsche

Möbelfabrik

auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der denkbar billigen Fabrikpreise. Volle Garantie für gediegene solide Ausführung. Off. werden auf Wunsch durch Vorlage von Muster erleichtert und unter Off. N. 2468 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 78

Gelegenheitskauf.

Chaiselongues

(Ottomanen)

mit Moltonbezug und solider Plüschdecke (eigenes Fabrikat)

per Stück Mk. 60.—

C. Eichelsheim,

Möbel-Fabrik.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe den Rest meiner Polstermöbel zu herabgesetzten Preisen. Baden, 11 Meter tief (kann abgeteilt werden), ist sofort oder bis 1. April zu vermieten Saalstrasse 16, Möbelfabrik.

Schönes Kamelischensopha mit zwei Sesseln, neu, d. zu verk. Cranienstr. 10, 2.

Nococo-Garnitur f. preisw. a. v. Karlsruh. 35, 2.

Sopha mit 6 Stühlen, Tisch, Spiegel, u. Kleiderst., Badelkom. u. Verh. Karlsruh. 11, 2.

Abtheilungshalber sind folgende neue

Möbel zu verkaufen: 1 Divan, 1 Ottomane, ein Canape, 1 moderner Küchenschrank, 1 hochfeines reiches Buffet. Näh.

Rheinstrasse 37, Part. links.

Neuer Taschen-Divan für 52, Ottomane, neu, für 20 Mk. zu verk. Mautenallee 6, B. r., u. d. R.

Eine pol. Waschkommode mit Marmorplatte zu verkaufen Moritzstrasse 34, 1.

Zu verk.: 3 Gelbdränke,

Piano, 1 unter Prillier Teppich, Größe 4,50 x 3,25, Friedrichstrasse 13.

Einth. Kleiderdränke billig zu verkaufen

Jahnstrasse 6.

Ein großer gebrauchter Küchenschrank, ein

Weißzeugschrank und ein Speiseschrank sind

billig abgegeben Sedanplatz 7, Möbelfabrik.

Gut erhaltene Nähmaschine abzugeben halber

preisw. sofort zu verk. Blücherstr. 6, d. 2. St. l.

Schulblendenreale, Ladentische sehr bill.

Marktschreie 12 bei Späth.

Schulblendenreale u. mehrere Pulen sehr

billig zu verkaufen Frankenstrasse 9, 2 r.

Ein eisernes, sehr massives Schild,

2 Meter lang und 70 Ctm. breit, zu ver-

kaufen Bäckerstrasse 7, 2.

Küferkarren für schweres Gewicht, Fah.

787 Str. Aiche, eil. Witterthür bill. zu verk. Näh.

bei Dr. Bernward Zöbner, Schlachthausstr. 6/7.

Schöner Kinderwagen, d. zu verk. Karlsruh. 26, 2.

Gut erh. Kinderwagen, d. s. v. Hartmannstr. 9, 2.

G. Kinderwagen, preisw. a. v. Westendstr. 8, 2 r.

Motorwagen (4 HP) zu verkaufen.

Näh. Taub.-Verl. Ka

Syndraulische Backpresse

von Heim in Offenbach, Preiskarte 82 x 100, gut

erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

St. Planfarth-Reiter u. Cohnmühle, wie

neu, billig zu verkaufen Dambachthal 1.

Transport. Pferd d. s. v. Kirchstrasse 54, 2.

Drei Regulier-Küchenschrank und ein gekupp.

Küchenschrank (2,00 x 2,20), Alles fast neu, w. Umbau

billig zu verkaufen Bismarck-Ring 10, 2 r.

Badeofen für Kohlenheizung zu verk.

Näh. Geisbergstrasse 8.

Tisch, 2 St. u. 1 St. Gaslöhre, Glaschiff, Reale,

fl. Tische, Größere Tischplatte wegen Aufgabe des

Geschäfts Goldstrasse 17, Schubgeschäfte.

Transformierter Gitter-Gaslöhre compl. für

35 Mk. zu verkaufen Sonnenbergerstrasse 9.

Zwei ganz neue Bretterbänke, 8 Mr.

lang, 2 Mr. breit, 2 Mr. hoch, 4 Mr. lang,

1,20 breit, 2 Mr. hoch, sind transportabel, sowie

2 gebrauchte Fenster, 2,15 x 1,15, billig zu

verkaufen Bleichstrasse 31, 1.

Abbruch

Goldstrasse 13, sowie Spiegelstrasse 3 sind

Küchenschrank, Tische, Treppen, Größere Tischplatte, circa

15,000 Pfügel, sowie Bau- und Brennholz billig

abzugeben.

Adam Adolf Tröster, Feldstrasse 20.

Blatterstr. 42, Hocklitz mit Fuß, Kachelofen,

Kohlenkasten u. Sieb, Decimallwaage zu verkaufen.

25-100 Ltr., billig zu verk.

Fäher, Dambachthal 1.

Frisch gekochte Stühle, Gold-

strasse, Gitterlöhre u. kleinere

Gebäude preiswerth abzugeben.

Weinhandlung H. Rosenheim,

Taunusstrasse 5.

Gute Weinflaschen, diverse Größen, 50 bis

300 Ltr., billig zu verkaufen Weinstrasse 8, 8.

Mehrere gute gebrauchte Chaiselongues sind

preisw. zu verk. Weinhandlung, Kaiser-Friedrich-Ring 70.

1/2 St. u. 1/2 St. Chaiselongues a. v. Weinstr. 91.

Mehrere Gemäldelacke, d. v. Weinhandlung, 9, 1.

Hochkante 2 sind 2 neue Gitterlöhre, je

600 Ltr. haltend, und 2 ovale Fächer zu verk.

Weinhandlung, laubere, billig zu verkaufen

Emmerstrasse 19, Part. links.

Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche

geben uns Veranlassung zu er-

klären, daß wir nur direkte

Offertbriefe, nicht aber solche

von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Gr. Herrschaftsvilla

in schöner Lage Wiesbadens, mit vielen

schönen Wohnräumen, ist sehr preis-

würdig bei mäßiger Anzahlung zu ver-

kaufen. Die Villa eignet sich auch für seine

Pension oder für einen guten Arzt. Off.

erbeten unter W. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Sachherrschastliche

Villa Sonnenbergerstrasse 66,

am Kurpark gelegen, bestehend aus 12 bis

14 Räumen, elektr. Licht, Centralheizung u. ist

auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Täglich einzusehen daselbst.

Villa Frick Reuterstrasse 6: 8 Zimmer, Central-

heizung, elektr. Licht.

Villa Frick Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Central-

heizung, elektr. Licht.

(eventuell mit Stallung).

zu verkaufen. Näh. Pöfingstrasse 10.

Ruhige Villa, 7 Räume, Garten ringsum, Aufg.

Biederstrasse, billig zu verk. vom Eigentümer.

Offerten unter G. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Nerothal, schöne Villa mit Stall u.

Remise — hübsch, Obstgarten —, auch

für seine Pension geeignet, preiswerth

zu verkaufen. O. Engel, Adolfs-

strasse 3.

Villa Dambachthal 16 a 8-10 Zim.

mit a. Comfort d. Reuterstr. u. v.

Näh. Pantheon Geisbergstr. 8.

Villa mit best. Pension — in aut.

Lage — nachweislich rentables Gesch.

preisw. a. v. Angebl. 15,000-20,000 Mk.

O. Engel, Adolfsstrasse 3.

Villa Neuberg 3 verkaufen für 62,000 Mk.

Näheres Vormittags daselbst.

Nerothal, herrl. Lage, schöne Villa,

10 Zim. u. reichl. Zubeh., erstl. mit

Möbel, preisw. zu verkaufen, eignet sich

für Pension.

O. Engel, Adolfsstr. 3.

Etagen-Villa zu verkaufen ob. g. Grundstück zu

verkaufen. Offerten unter F. 333 an den

Tagblatt-Verlag.

Neue herrschaftliche Villa wird sehr preis-

würdig abgegeben, d. Baarzahlung u. Selbst-

kostenpreis. Nur Selbstreflektanten wollen

ihre Adresse unter N. 312

im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Rein. komfortabl. Wohnhaus,

6 Zim. u. Zubeh., 1. Garten, in guter

Lage, hier für 30,000 zu verk.

O. Engel, Adolfsstr. 3.

Hochherrschastliche Etagen-Villa, am Kaiser-

Friedrich-Ring, mit 4- u. 5 Zim. u. im Stad.

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 7%

rentierend, ist 15,000 Mk. unter der feldgericht-

lichen Lage sofort veräußert. Näh. Auskunft

erteilt die Immobilien-Agent, A. K. Dörner,

Friedrichstrasse 23.

Haus mit Garten, 140 Ruthen, Platter-

strasse 68 u. 68, 42 Mr. Straßenfront,

mehr. Baupläne, zu j. Geschäftsbetrieb eegig, zu

verk. N. Wildhauer Grünthal, Platterstr. 102 b.

Speculation.

Etagenvilla mit angrenzenden günstigen Bau-

plätzen zu verk. oder gegen Rinehaus zu ver-

kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ho

Haus, 2 x 2 St. in St. 2 Bäder, für 75,000 Mk.

mit 4-6000 Mk. Anzahlung zu verk. Ueber-

schuß 1800 Mk.

Kraft, Erbaderstrasse 7, 1.

Rentables Etagenhaus, Südviertel, mit

Läden, Alles auf längere Jahre ver-

mietet, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter

Z. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Gast- und Schankwirtschaft im

Centrum für 92,000 Mark nebst

vollständigem Inventar günstig zu verkaufen.

Offerten unter P. 337 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus m. Spezialgeschäft, m. Wenz. a. v. Hyp.

a. Markt n. i. B. Off. u. B. 337 a. d. T. B.

Hotel ersten Ranges!

prima, sehr gut rentierend. Preis 115,000.

Ang. 10 Wille. Wasser verboten. Offerten

unter V. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Haasenstein & Vogler A.-G.,

Frankfurt a. M.

Rent. neues Etagenhaus mit 3-4 Bohn., Bäder,

or. Verhältnisse und Hinterhaus zu verkaufen.

Offerten unter C. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. 6-Zimmer-Haus, zwischen Adolfsallee und

Nicolaisstrasse, mit 165 □ Mr. Garten, preis-

werth zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. Lu

Meine Villa

Sonnenbergerstr. 46

und am Kurpark beständige wegschneidender

preiswerth zu verkaufen.

Kommers.-Nat. C. Kannengießer.

Achtung! Villa

in best. Lage, herrl. bel., m. Bor. u. Hinter-

garten, 10 or. herrl. Zimmer, div. Fremden-

zimmer, reichl. Zubeh., spottbillig, weit unter

Werth, wegen Fortzug sofort zu verk. Auch

brillant! Best. gegig. Best. Kaufpr. 98,000

Offerten unter V. 342 an den Tagbl.-Verlag.

4 neue, hochfein eingerichtete Villen,

sowie ein kl. Geschäfts-(Ed.)Haus zu verkaufen.

Aug. Schweitzer, Erbaderstrasse 9.

Für Schreiner.

Solid geb. Haus (vermietet), über 6% rentierend,

mit großer Werkst., Einrichtung mit elektr.

Betrieb, aus erster Hand zu verkaufen. Näh.

W. Schürer, Hermannstrasse 9, 2.

Elegante Villa in schönster u. ebener Lage im

Nerothal, 9 Zim., Bad, Bor. u. Hintergarten,

a. v. Agentur J. Dollhopf, Mauerstr. 8, 1.

Elegante Villa, feinste Lage, 10 Z., Bad,

Hintergarten, Central-Heizung, elektrisches Licht,

Stallung, Remise u. parfor. Garten, zu verk.

Agentur J. Dollhopf, Mauerstrasse 8, 1.

Baupläne

in günstiger Lage, Gärten, Gärten,

eingerichtet, preiswerth zu verkaufen, Bedingungen

zu verkaufen. Näh. Baubureau Rheinstraße 42.

Baupläne.

in der Nähe des Güterbahnhofes an der Dogheimer-

strasse gelegen, zu verkaufen. Näh. Baubureau

Frankenstraße 8, 2.

Angelegter Garten, über 40 Ruthen, bei

Blatterstrasse, gibt schöne Parkstelle, zu verkaufen

durch J. Mand. Bültenplatz 1.

Grundstücke

am neuen Güterbahnhof, sowie mittl. u.

untere Dogheimerstrasse, theils Bau-

plätze, theils Lagerplätze, sehr preiswerth

zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Grundstück, 3 Morgen, 80 Ruthen,

arrond., mit Wohnhaus, Schreine, Stall,

Remise u. Wasserf. 15-20 HP., in herrl.

Lage i. Taun. 4 Kilom. v. gr. Ort, Eisen-

bahnstation, spec. geeignet für Sommerfrische,

Geflügel, Fischzucht u. Obst, Fischzucht, auch

für industri. Betrieb, anderw. Untern. wegen

für nur 25,000 Mk. mit 6000 Mk. Ang. zu

verkaufen. Brandstrasse 38,000 Mk.

O. Engel, Adolfsstrasse 3.

Grundstück am Güterbahnhof

(über 1 Morgen groß) preisw. zu verkaufen. R.

W. Schürer, Hermannstrasse 9, 2.

Immobilien zu kaufen gesucht.

nur in besserer Lage,

St. Rentenhaus, zu kaufen gel., wenn

Villa, sowohl zum Wohnen, als wie zum

Vermieten oder fl. Pension geeignet, in Taunus

genommen wird. Anzahlung wird geleist. Off.

mit Preis unter W. 332 an den Tagbl.-Verl.

Rent. Etagenhaus ohne Vermittler

zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer

Angabe unter N. 329 an d. Tagbl.-Verl.

Rentables Etagenhaus mit Laden

bei späterer Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Off.

mit genauen Angaben u. N. 331 Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus v. Selbst. ohne Vermittl. mit gut